

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4. Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 46

Samstag, 25. April 1914

53. Jahrgang

Bischofs zerrinnendes Mandat.

Marburg, 25. April.

Aus dem slowenischen Lager kommt die Kunde, daß die politischen Tage des Abg. Franz Bischof gezählt seien; die Führer der slowenischklerikalen Partei sollen beabsichtigen, den Abg. Bischof aus Rußdorf fallen zu lassen und bei den nächsten Reichsratswahlen nicht mehr zu kandidieren. Die parteipolitisch absolut regierenden Führer der slowenischklerikalen Partei in Untersteier machen mit ihren Abgeordnetenkollegen bekanntlich nicht viel Umstände, wenn sie sich ihrer entledigen wollen. Das sah man unter anderen, als der Abgeordnete Hofrat Ploj vom sehr hochwürdigen Abgeordneten Koroschek abgesetzt wurde. Ploj ist gewiß ein hervorragender Kopf; aber gerade das wurde sein Verderben; Koroschek kann im Klub keine Köpfe brauchen, sondern lediglich Automaten und je beschränkter der Mann ist, desto mehr Ausichten hat er, dauernd im Besitze seines Mandates zu bleiben. Bildung und selbständiges Denken machen den Besizer sofort verdächtig, bereiten ihm einen frühen politischen Tod. Stand doch sogar der Landesauschussbeisitzer Robitsch, trotz aller nachträglichen Ablehnungsversuche, ebenfalls bereits auf der Abschlußliste und weil er dies wußte, hat er gegen seine bessere Überzeugung, der er manchmal Ausdruck verlieh, notgedrungen den landverderberischen Obstruktionsstandal im Landtage mitgemacht, obwohl er als Landesauschussbeisitzer genau wußte, welchen großen volkswirtschaftlichen Schaden die

jahrelange slowenischklerikale Obstruktion verursacht. Aber es blieb dem alten Herrn keine Wahl; hätte er sich gegen die paar Landverderber, die unter Ausnutzung der Religion die politische Gewalt beim Großteile des klerikalen Slowenentumes besitzen, aufgebaut, dann wäre es um ihn und um sein Mandat als Landesauschussbeisitzer, auf welches der Adjutant des Herrn Koroschek, der Dr. Berstovjschek, schon lange sein Sehnen gerichtet hatte, geschehen gewesen und ein anderer, ein Gefügigerer, wäre an seine Stelle getreten. Und deshalb beugte er sich, wie sich vor ihm schon andere beugten, bis sein jäher Tod ihn davor bewahrte, dennoch abgeschossen zu werden. Nur wer sich lautlos fügt, nur wer unter Aufopferung seines Intellekts sich dem Parteikommando fügt, hat Aussicht auf ein ruhiges Leben, auf ein sicheres Mandat, auf Würden und gut bezahlte Ämter. Wer klug ist, bringt es vorwärts; ein leuchtendes Beispiel hierfür ist ja der Marburger Gymnasialprofessor Dr. Berstovjschek, der es rechtzeitig ein sah, daß mit dem Liberalismus kein Erfolg zu erzielen ist; er war nicht so hartnäckig wie der liberale Fahnenträger Dr. Kulovec in Gili, der mit beispiellosem Fanatismus von seinen klerikalen Brüdern gehegt wird, wie ein Wild, wie der leibhaftige Bauernschreck. Dr. Berstovjschek schwenkte rechtzeitig von seiner Partei ab und weil er in jeder Hinsicht ein getreuer Diener seines Herrn geworden ist, darf er aufwärts steigen auf der Leiter irdisch-politischer Ruhmes. Der häuerliche Abgeordnete Bischof hat sich kein Vergehen gegen die Allmacht des klerikalen Partei-

absolutismus zuschulden kommen lassen; er hat nie gegen den Stachel gelockt, war allezeit gefügig, hatte nie einen eigenen Willen, er war dem Oberhaupt immer ein idealer Untergebener und sagte immer Ja oder Nein, wo dieses Ja oder Nein zu sagen befohl. Und nun soll er, wie Nachrichten aus dem slowenischen Lager besagen, dennoch abgesetzt werden. Die Beweggründe, die zu dieser Rußdorfer Entthronung führen, sind natürlich ganz andere, als jene, die dem Hofrat Ploj das Mandat kosteten, die dem Lembacher Landesauschussbeisitzer Robitsch die letzte Lebenszeit vergällten; sie sollen, wie versichert wird, in jenem Strafprozesse zu suchen sein, den Bischof gegen seinen liberalen Schwager Lobnik vor dem hiesigen Bezirksgerichte schon seit vorigem Jahre führt und der noch immer nicht beendet ist. In diesem Prozesse wurde durch den Beklagten und durch Zeugen der Rußdorfer Abgeordnete Bischof derart ramponiert, daß die Absicht, Bischof fallen zu lassen, begreiflich erscheint. Denn Herr Bischof als Güterklächter, Herr Bischof als kluger Umgeher von Übertragungsgebühren, Herr Bischof als 'Geschäftsmann' überhaupt — das ist keine Sache, mit der man Parade machen kann. Und weil der Wahlkreis Bischofs trotz Mißbrauches der Religion durch die Wahlmacher ohnehin zu den gefährdetsten gehört, will man es nicht wagen, Bischof nochmals als Kandidat aufzustellen und das Wahlgluck derart herauszufordern. Herr Bischof aber wird sich mit dem Spruche trösten müssen: Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen! N. J.

Das schöne Mädchen von Bellemon.

Roman von Wilhelm Kunde.

17

(Nachdruck verboten.)

Schluß.

Ich benutzte eine Unpäßlichkeit meines Veters, die ihn ins Zimmer fesselte und veranlaßte in der Druckerei die Aufnahme des Artikels in die Nummer der Zeitung, die am nächsten Tage erscheinen sollte. Erwin selbst hatte den Artikel erst gelesen, als die Nummer schon verbreitet war. Nachdem er nun verurteilt war und im Gefängnis schmachtete, habe ich ihn aus diesem durch die Bestechung zweier Wärter befreit und ins Ausland befördert. Ich erzählte ihm, daß ich die hierzu notwendige Summe von unserer Tante Berg erhalten hatte. Das war eine Lüge. Ich habe von dieser Dame für diesen Zweck weder Geld begehrt noch empfangen. Den erforderlichen Betrag sowie die 500 Mark, welche ich ihm unter der Bedingung, daß er im Auslande leben und bleiben sollte, gegeben hatte, stammten aus einem glücklichen Spielgewinn. Ich betone nochmals, meine Tante Berg hatte keinen Anteil daran. Erwin reiste nach London. Ich versuchte dort, durch Mittelsmänner, die ich instruiert hatte, ihn in die anarchistische Bewegung weiter zu verwickeln.

An seinen ferneren Schicksalen in London, dem an ihm begangenen Diebstahl usw. habe ich keinen Anteil. Ich sandte ihm, als er sich in einer Not-

lage an mich wandte, noch einmal 100 Mark. Als Erwin mir aber ferner mitteilte, daß er nach dem Kontinent zurückzukehren gedenke, beauftragte ich einen Mann, der mir unter dem Namen Molzki bekannt ist, ihn in Ostende zu empfangen, zu bewachen und mit allen möglichen Mitteln an der Rückkehr nach Deutschland zu hindern.

Erwin ist aber in Bellemon meinem Beauftragten entwischt und wurde bald darauf wegen Mordes verhaftet. Wie mir Molzki selbst zugestanden hat, ist er auch daran unschuldig. Ich persönlich traue ihm keine derartige Tat zu. Er ist von Natur aus ein edler und selbstloser Mensch. Molzki ist auch an dem Mord unbeteiligt; soviel ich aus seinen Angaben entnommen habe, beabsichtigte er zwar in Gemeinschaft mit den Gastwirt Jan de Knocker, dessen Onkel zu berauben, nicht aber ihn zu ermorden. Als er sich am Tage seines Verschwindens aus Bellemon abends in die Wohnung des alten Antiquitätenhändlers begab, war der Mord schon ausgeführt.

Ich bemerkte, daß ich sowohl Molzki als auch den Jan in einer Ostender Spielhöhle kennen gelernt habe.

Jan und ich hatten beim Spiel regelmäßig verloren. Molzki selbst spielte nicht, verlieh aber Gelder. Er hat sich nach dem Mord längere Zeit in der Umgebung Berlins aufgehalten, weil er befürchtete, in die Angelegenheit verwickelt zu werden. Ich bin auch davon überzeugt, daß Molzki an dem Mord unbeteiligt ist. Ich kenne ihn als einen sehr

geriebenen Menschen, weiß aber, daß er vor dem Blute eine ganz gehörige Angst hat. Bezüglich des Mörders habe ich persönlich meine Vermutung, kann aber nichts sicheres sagen.

Das Geständnis verbreitete sich sodann über die Schritte, welche Kurt von Hochstetten bei dem Vergiftungsversuch gegen seine Tante unternommen hatte. Er gab alles reumütig zu und schloß:

„Daß alle hier gemachten Angaben nach bestem Wissen der Wahrheit entsprechen, schwöre ich beim Namen des allmächtigen Gottes, dessen Walten ich in der schwersten Stunde meines Lebens tief empfunden habe.“

Auf Grund dieses Geständnisses, durch das ja der ganze Prozeß gegen Erwin eine andere Beleuchtung erfuhr, versuchte Winter für seinen Klienten Vorteile herauszuschlagen. Es schien aber, als ob ihm doch trotz alledem keine besonderen Erfolge erblühen sollten, denn die Untersuchung für die zweite Verhandlung nahm ihren Fortgang.

Schluß.

Da trat ein Ereignis ein, das eine völlige Umwälzung hervorrief.

In Bellemon war äußerlich alles anscheinend den alten Gang gegangen, nur Jan hatte sich mehr als vorher dem Trunke ergeben, und das besonders seit Maria sich nicht mehr in Bellemon aufhielt, und er nunmehr die Gewißheit hatte, daß das Mädchen für ihn verloren war.

Er litt jetzt an großer Reizbarkeit und hatte Augenblicke, in denen er wie rasend wurde.

Politische Umschau.

Das absolutistische Regime.

Das sollen wir aushalten?

Nach einem Hinweise darauf, daß seit der Außerkraftsetzung der Verfassung die Rentenkurse stetig abbrechen, führte die N. Fr. Fr. vorgestern u. a. aus:

„Österreich ringt mit Abgängen im Budget, und die Vorlagen in den beiden Delegationen, die Forderungen des Kriegsministers und des Marinekommandanten werden sämtlichen Bewohnern der Monarchie durch den Aufmarsch von Millionenziffern nur zu deutlich mitteilen, daß die ausgreifenden Rüstungen erst recht beginnen. Die Rekruten sind vermehrt worden, und der Friedensstand der Armee wird bis zu einer Höhe ausgestaltet, die niemals auch nur erträumt wurde. Neue Haubitzen sollen angeschafft, für die Flotte in den nächsten Jahren mehr als vierhundert Millionen verwendet werden, und die unbekanntesten Wünsche sind noch im Hintergrunde, und der Sättigungspunkt, der wenigstens gestatten würde, mit bleibenden Zahlen zu rechnen, ist noch ganz unsichtbar. Eine Bevölkerung, der solche Anstrengungen zugemutet werden und die einen so wesentlichen Teil ihres Wohlstandes und ihres Einkommens den öffentlichen Zwecken widmen soll, kann nicht mit dem Paragraph Vierzehn regiert werden. Natürlich liefert der Paragraph Vierzehn die neuen Rekruten; natürlich kann sich die Regierung mit Hilfe einer gefälligen Staatsschuldenkommission vierhundert Millionen unter harten, der Rechtsicherheit und der Leistungsfähigkeit unseres Staates so ganz und gar widersprechenden Bedingungen verschaffen. Natürlich werden, da das Ministerium sich zu einem Tribut an Ungarn entschlossen hat, auch die bosnischen Linien gebaut, obgleich der Eisenbahnminister in der Begründung der Vorlage vor dem durch ihn selbst eingebrachten Gesetzentwurf aus Gewissenspflicht verständlich genug mit festem Mute warnt. Das kann geschehen, und die Straßen werden nicht aufgerissen, und Barrikaden sind altmodisch geworden, und ein Baudin ist nicht zu sehen, der sich den Kugeln entgegenstürzte, weil er durch seinen Tod dem höhnienden Volke zeigen wollte, daß ein Abgeordneter sich nicht für Diäten verkaufe.“

Aber der Paragraph Vierzehn ist doch kein Werkzeug für den militärischen Aufwand, der sich im Laufe weniger Jahre bis zur Milliarde aufstürzen dürfte. Wirklich regieren mit dem Paragraph Vierzehn, wirklich damit unerhörte Rüstungen decken, wirklich auf einem Schiffe mit so unzulänglichen Betriebskräften sich hinauswagen in die hohe See der stürmisch bewegten europäischen Politik, ist phantastisch und geradezu abenteuerlich... Wir sind Gefangene einer Kreditpolitik, welche die Staatsschuldenkommission mit einem Feigenblatte ausstatten muß, mit einer Rede, die, sei es auch gegen alle Vernunft, erlaubt, eine Schuld, die aus Rüstungen entsprungen ist, weil sie in fünfzehn

Jahren getilgt werden soll, nicht als dauernde Belastung anzuerkennen. Diese Vorwände sind einmal nicht umsonst, verschlingen große Summen, und Österreich kann das nicht aushalten.“

Radikale Staatsfrommheit.

Angenehme Delegierte.

Das Nordböhmisches Tagblatt' meldet: Die deutschböhmisches Mitglieder der Delegation, die Abgeordneten Goll, Dr. v. Mühlwerth, Doktor von Langenhan und Wolf werden für alle Erfordernisse der gemeinsamen Verwaltung stimmen. Es besteht wohl die Absicht, die Unzufriedenheit der Deutschen mit der inneren Situation in der Debatte zu erörtern, bei den Abstimmungen werde sie jedoch keinen gegen die auswärtige Politik oder die Wünsche des Kriegs- oder Finanzministeriums gerichteten Ausdruck finden.“

Dazu schreiben die Egerer Neuesten Nachrichten' vom 23. April u. a.: „Die Herren werden also, wie schon so oft, ihre Bestimmtheit, wenn auch in gebührenden Grenzen der Bescheidenheit, zur Kenntnis des Staates bringen, im übrigen jedoch staatsfromm bleiben. Das ist der heutige Radikalismus', bei dem die Vorsicht der Tapferkeit besserer Teil ist! Die gemeinsame Regierung wird natürlich trotzdem sein über die geäußerte Unzufriedenheit mit der inneren Situation'. Sie wird schleunigst die Kollegen Zisleithaniens davon verständigen und die werden sich eins lachen. Oder aber werden die Delegierten Mühlwerth und Wolf beim Braten und Selt in der Ofener Burg dem Stellvertreter des österreichischen Kaisers wieder erzählen, daß, die kleinen Unstimmigkeiten abgerechnet, zwischen Deutschland und Staat keine nennenswerten Gegensätze bestehen?!

Vielleicht werden sie in ihrer staatsmännischen Geseltheit auch dieses Kunststücklein wiederholen. Dann aber wird der österreichische Leitminister, dem die Unzufriedenheit der Deutschen mit der inneren Situation' durch seine gemeinsamen Amtsgenossen übermittelt werden wird, sich nicht recht auskennen. Oder aber doch?!

Daß sie eine ihrer beliebten Formeln bereit haben werden, weshalb sie auch diese Gelegenheit, 'schärfsten Widerstand' zu beweisen, ungenügt verstreichen haben lassen, ist klar. Da wird mit der 'geplanten europäischen Lage', vielleicht auch mit gewissen heiklen innerstaatlichen Dingen, die wir nur schwer berühren können, herumgeflunkert werden. Jrgend einen Grund wissen sie alleweile anzuführen, für ihre Mamelukenhaftigkeit. Zahlen kann aber alles der dumme Michel, dem dafür die Haut über die Ohren gezogen wird.“

Nachspiel zum Fall Gtl.

Mannhafte Richter.

Der vielerörterte Erlaß des Justizministers Dr. v. Hohenburger, in welchem ein Urteil des Wiener Bezirksrichters Gtl (welches dem Rechtsempfinden der Bevölkerung vollkommen entsprach, in der Kanzlei des Thronfolgers aber Ärger er-

regte) im Verordnungswege getadelt wurde, rief in den juristischen Fachorganen lebhafteste Erörterungen hervor. In der „Österreichischen Gerichtszeitung“ erschien nun ein vom Margaretenberger Bezirksrichter Dr. Ragenhofer gezeichneter Aufsatz, der den Erlaß des Justizministers verteidigte. Dieses Vorgehen des Bezirksrichters Ragenhofer rief in der Richterkreise große Erregung hervor und führte in der Richtervereinerung zu einem Ausschließungsantrage gegen den genannten Richter. Wie die „Österreichische Richterzeitung“ mitteilt, wurde Bezirksrichter Dr. Ragenhofer tatsächlich aus der genannten Vereinigung ausgeschlossen. Das ist von der Richtervereinerung sehr mannhaft und schön gehandelt. Sollte sie aber ihren Unwillen nicht auch gegen den Oberlandesgerichtsrat Koller wenden, der wie kein nationalverbändlerischer Genosse Mühlwerth das Vorgehen Hohenburger's gleichfalls zu beschönigen suchte?!

Ungarische Politiker für Rußland?

Ungarisch-russisches Liebeswerben.

Die brutale Gewaltpolitik des Grafen Tisza hat einen Teil der ungarischen Opposition dazu geführt, einen politischen Anschluß an Rußland zu suchen. Abg. Graf Karolhi will mit anderen oppositionellen Abgeordneten nach Petersburg reisen, um dort mit maßgebenden Kreisen in Fühlung zu treten. Einige Wiener Blätter ließen auf dieses Unternehmen Pech und Schwefel regnen und beschwören heute noch jene Politiker, von der Reise nach Rußland Abstand zu nehmen. Interessant ist, was dazu die Petersburger Nowoje Wremja sagen. Dieses Blatt bringt ganz interessante Details, indem es u. a. schreibt:

„Der Wuttschrei der Wiener und Ofener Presse scheint keine Wirkung gehabt zu haben. Sie vergißt, daß Ungarn und Rußland in der Geschichte bereits einmal einen Bund miteinander geschlossen haben. Die Ungarn haben den Besuch Rakoczys bei Peter dem Großen nicht vergessen, wie auch nicht die Tatsache, daß die Schwester des Zaren Alexanders I., die unglückliche Alexandra Pawlovna, mit einem ungarischen Palatin vermählt war. Rußland war den Ungarn stets freundlich gesinnt. Auch Kossuth beschästigte sich mit dem Gedanken, nach dem Sturze der Habsburger die Sekundogenitur des Hauses Romanov auf den magyrischen Thron zu berufen. Auch nach dem Abschlusse der russisch-französischen Allianz traten ungarische Politiker für den Anschluß Ungarns an Rußland ein... Als sich General Görgey dem General Paszkowicz ergab, bat Nikolaus I. den österreichischen Kaiser um Gnade für die Rebellen. Die Bitte wurde nicht erhört. Österreich lohnte Rußland damit, daß es ihm bald den Weg nach Konstantinopel verlegte. Nun haben die Magyaren und Russen die Gelegenheit, Österreich den an beiden begangenen Verrat zurückzuzahlen.“

Das sind ja sehr interessante Zukunftspläne und Probleme, die da ausgerollt werden. Die Tschechen und Südslaven pilgern schon lange nach Rußland und nun kommen auch die Magyaren dazu!

Auch das Geschäft ging immer mehr zurück, denn Jan bekümmerte sich wenig um die Wirtschaft.

Eines Tages nun, kurz bevor die zweite Verhandlung gegen Erwin und Molski anstand, vermählte Frau de Knocker ihren Pflegejahn. Sie entsann sich, daß er in den Keller gegangen war, und da er nach mehreren Stunden noch nicht erschien, stieg sie ängstlich hinunter, um nach ihm zu forschen. Sie fand ihn aber nicht, bemerkte jedoch zu ihrem Erstaunen, daß der Keller noch einen zweiten, ihr bisher unbekanntem Ausgang hatte, der zu einem engen unterirdischen Gang führte. Beherzt wie sie war, schritt sie diesen Gang entlang und machte eine Reihe von überraschenden Beobachtungen. In Ecken und Nischen befanden sich nämlich zahlreiche wertvolle Antiquitäten aus dem Besitz des ermordeten de Knocker. Die wertvollsten Kostbarkeiten standen hier und verschimmelten und verstaubten. Frau de Knocker erschrak zwar sehr bei dieser Entdeckung, die manche schweren Gedanken, die sie sich gemacht hatte, bestätigte. Dennoch rief sie mit ruhiger Stimme mehrmals nach Jan, aber nur das dumpfe Echo antwortete mißtönend.

Die Frau ging wieder zurück und besorgte sich eine Laterne. Beim Schein derselben eilte sie, nunmehr erregter werdend, durch den Gang, der, wie sie vermutete, zum Hause des Ermordeten führte. Ihr Herz pochte gewaltig, so sehr sie sich auch zusammennahm. Plötzlich schrie sie laut auf. An der Treppe, die am Ende den Gang mit der Wohnung

des Antiquitätenhändlers verband, hatte sich Jan erhängt.

Er rührte sich nicht mehr und war auch schon kalt. Seine im Leben so schönen, männlichen Züge waren jetzt beinahe teuflisch verzerrt. Zu seinen Füßen lag ein Blatt Papier, das er wohl kurz vor seinem Ende geschrieben haben mochte.

Frau de Knocker nahm es an sich, ehe sie zurückließ, um Hilfe zu holen.

Das Papier enthielt nur die hier folgenden Worte:

„Die Alten haben mir keine Ruhe gelassen und sind beide gekommen, mich zu holen. Auch an Vaters Tod bin ich schuld. Wenn ich Molski gefolgt wäre, stünde es heute besser um mich. Der Grünspecht ist ganz schuldlos. Das verdamnte Spiel hat mich dem Teufel in die Arme geführt.“

Es war ein schöner, klarer Wintertag, an dem Erwin aus der Untersuchungshaft entlassen wurde. Der Selbstmord Jans, das Geständnis Hochstetens und die Beobachtungen Winters bewiesen seine vollständige Unschuld.

Selbst Herr Smet ließ sich überzeugen, daß Jan dem jungen Mann das Messer und den Linnenjaken schon vorher arglistig entwendet haben konnte.

Die kleine Schar von Freunden, die Erwin in den Stunden der Not so treu zur Seite gestanden hatte, empfing ihn am Portal des Untersuchungsgefängnisses. In großer Rührung dankte er allen, dem bewährten Rechtsanwalt, dem wackeren

Detektiv, vor allem aber in wortloser, unsäglichlicher Liebe Marien, seiner Braut.

„Na, Herr Doktor, haben Sie sich nun überzeugt, daß Ihre Mühe ganz vergeblich war“, ertönte auf einmal die Stimme Molskis.

Der Dicke wurde nämlich auch am gleichen Tage aus der Haft entlassen.

Daß er am Mord unbeteiligt war, stand fest. Zwar hieß es, er habe in Berlin Sachen, die dem alten de Knocker gehört hatten, verkauft. Schulde beteuerte dies z. B. mit großer Bestimmtheit, aber es ließ sich ihm nichts mit Sicherheit nachweisen. Er hatte wieder, wie schon so oft, das Zuchthaus gestreift, war aber doch noch vorbeigekommen. Sein Zynismus hatte aber in der Haft keine Einbuße erlitten.

Lächelnd, als wäre nichts geschehen, sagte er zu Erwin:

„Geben Sie mir mal ein Patschhändchen! Ich wünsche Ihnen herzlich Glück zur Verlobung, und Ihnen auch, schönes Fräulein.“

Die ganze Gruppe drehte ihm verachtungsvoll den Rücken zu.

„Na, na, nur nicht so stolz“, rief er ihnen nach. „Vergeßt nur nicht, daß Ihr Euch gar nicht gekriegt hättet, wenn ich nicht gewesen wäre.“

Er lief den sich Entfernenden noch einmal nach, packte den Detektiv Schulke am Arm, klopfte ihm wohlwollend auf die Schulter und sagte:

„Sie, junger Mann, könnens noch weit bringen. Ihnen davonzulaufen, hat mir wirklich Spaß ge-

Pettauer Nachrichten.

Vom Gemeinderate. In der am 22. April unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. nig stattgefundenen Sitzung wurden in die Stellungskommission die Gemeinderäte Josef Pozun und Josef Kravagna entsendet. Über Antrag Naguns wird die der Frau Celotti vorgeschriebene Lagergebühr für Baumaterialien von 81 auf 20 Kronen herabgesetzt mit der Begründung, daß Frau Celotti nicht öffentlichen Grund, sondern Privateigentum der Stadtgemeinde in Anspruch genommen hatte. Die Beschlussfassung über den von 8 Gemeinderäten eingebrachten Antrag um Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. März 1914, mit welchem dem Rekurse der Bau- und Wohnungsgenossenschaft Folge gegeben und die Errichtung eines Arbeiter-Wohnhauses in der Bahnhofstraße bewilligt worden war, entfiel, da der Berichterstatter Dr. v. Blachli dienstlich verhindert war. In den Heimatsverband werden über Antrag Josef Pozuns aufgenommen die Herren: Baumeister Wilhelm Dengg, Kaufmann Franz Redogg und Mesner Franz Korada. Die Gesuche Valentin Taferner und Anton Marentschitsch werden zur näheren Erhebung zurückgewiesen. Unter Allfälligem stellt Herr Stadtschulinspektor Anton Stering den Antrag, das Gelände beim Draubrückenopf auf der Ranner-Seite, welches sehr niedrig ist, und zum Teile überhaupt fehlt, herzurichten, oder den Verpflichteten hiezu zu verhalten. — Die Stadtgemeinde Pettau beizt mit ihren Angestellten einen Ersatz-Vertrag, der jedoch infolge verschiedener Umstände einer Neuerung namentlich einer Neuordnung des Textes zur Vermeidung von Zweideutigkeiten bedurfte. Diese umfangreiche Arbeit wurde durchberaten und vollinhaltlich angenommen. Den Bearbeitern, Herren Gemeinderat Karl Wesseli und Stadtamtsvorstand Leopold Girtler wurde für die aufgewendete Mühe der Dank und die Anerkennung ausgesprochen. In der vertraulichen Sitzung wurde dem Baumeister Wilhelm Dengg und dem Bäckermeister Thomas Losinschegg über deren Ansuchen das Bürgerrecht der Stadt Pettau verliehen. Die Vereidigung der neuen Bürger wird demnächst im Stadtamte stattfinden.

Zirkus Lajos. Der Wanderzirkus Lajos mit seinem Direktor Lajos Swoboda ist hier eingetroffen und hat am 22. April seine 1. Galavorstellung abgehalten. Das Programm ist im Allgemeinen ein gutes und verdienen besondere Hervorhebung die beiden Equilibristen, die Engländer Brüder Fontner, zwei Künstler, die sich auch in jeder größeren Stadt sehen lassen können. Auch Fräulein Marietta am rollenden Globus bildet eine prächtige Programmnummer und der „Motophoso“-Mensch oder Automat ist sehr interessant. Herr Rudolfi leistet als Kettenreiter und Meisterringer vorzügliches.

macht. Daß Sie mich schließlich doch kriegten, war ja mehr Glück als Verstand, aber immerhin: allershand Achtung!

Darauf wandte sich der alte Gauner nach der Straße, die nach Bellemon führt und brummte vor sich hin:

„Muß doch dem armen Teufel, dem Jan, einen Kranz auf sein Grab in der Selbstmördercke legen, sonst wirds doch wohl keiner tun. War zwar ein Hitzkopf, der Junge, aber doch ein guter Kerl, hat mich noch im Tode aus der Patzche gerissen.“

Im Sommer des nächsten Jahres führte Erwin v. Hornow das schöne Mädchen von Bellemon als junge Frau seiner Tante, der Generalin Berg in die Arme, und den drei Menschen, die so schweres erduldet hatten, blühte nun ein langer köstlicher Lebensfrieden.

Erwins Prozeß endete zwar im Wiederaufnahmeverfahren noch einmal mit einer allerdings gelinden Bestrafung, die erfolgen mußte, weil er die gefährliche Zeitungsnummer als verantwortlicher Redakteur gezeichnet hatte, aber die Gnade des Königs erließ ihm die Strafe, ebenso wie diejenige, welche er für die Flucht aus dem Gefängnis erhielt.

Maria hatte ihr Anwesen in Bellemon verkauft, ihre Stiefmutter reichlich ausgestattet und weilt an der Seite ihres glücklichen Gatten ebenso glücklich in Deutschland.

Hochstetten verbüßte eine Gefängnisstrafe, die wegen seines reumütigen Geständnisses gelinde ausgefallen war, und suchte dann mit Unterstützung seiner Verwandten die neue Welt auf.

Von Molski aber hat man nichts mehr vernommen.

Theaterspielzeit 1913/14. Die Spielzeit ist nun zu Ende und es empfiehlt sich, dem Theaterpublikum vor Augen zu führen, was die Direktion Adolf und Gustav Siege in Marburg während der diesjährigen Spielzeit geleistet hat. Es fanden 25 Theatervorstellungen statt, davon 15 Operetten-Aufführungen, 3 Schauspiele, 2 Volksstücke, 2 Schwanteneuheiten, 1 Homunkulus-Abend und 2 Kindervorstellungen. Gastspiele haben absolviert: Neli Wikani, erste Soubrette vom Apollo-Theater in Wien, Lotte Gafner, erste Operettenfängerin vom Grazer Opernhaus, Friji Beruth, Operetten-Diva vom Johann Strauß-Theater in Wien und Dr. Robert Weil, Homunkulus, ferner das gesammte Ensemble der Neuen Wiener Bühne (die Schiffbrüchigen) und das gesammte Ensemble der Jung Wiener Operetten-Gesellschaft „Wiener Kinder“. Zweimal ist aufgetreten Herr Direktor Adolf Siege d. Ä. und dreimal Herr Direktor Gustav Siege. Die Direktion Siege hat eine hübsche Arbeit während der Spielzeit 1913/14 geleistet und es ist erfreulich, daß das Publikum in den einzelnen Stücken mit dem verdienten Beifall nicht gefahrt hat; der Direktion gebührt vollste Anerkennung. Wenn der Theaterbesuch anfangs auch etwas matt war, so hat doch das Publikum in der zweiten Hälfte der Spielzeit deutlich gezeigt, daß es an den verschiedenen Aufführungen Befriedigung findet, und es steht mit Sicherheit zu erwarten, daß der Direktion Siege die nächstjährige Spielsaison 1914/15 ein besseres Erträgnis bringen wird, als dies mangels entsprechenden Zuspruches in der diesjährigen Saison der Fall war.

Im Rauche erstickt. Am 22. April gegen 4 Uhr früh verspürte man in der Sichenanstalt einen Brandgeruch. Bei der Nachforschung nach dem Brande schlugen beim Aufsperrn der mit Rauch erfüllt vorgefundenen Tockzelle, in welcher sich der Pflögling Johann Wutte befand, plötzlich Flammen empor, während der tobjüchtige Pflögling am Boden auf einer Kofe als Leiche lag. Das Feuer konnte sofort gelöscht werden. Der Tote, der keine Brandwunden aufwies, mußte jedenfalls infolge der starken Rauchentwicklung erstickt sein. Den Brand dürfte der Tobjüchtige selbst verursacht haben.

Marktbericht. Der Auftrieb auf den am 21. und 23. April stattgefundenen Pferde- und Rindermarkt betrug 812 Pferde und 1204 Rinder. Der Auftrieb auf den am 22. April stattgefundenen Schweinemarkt betrug 812 Schweine. Der nächste Pferde- und Rindermarkt wird am 5. Mai und der nächste Schweinemarkt am 29. April abgehalten werden.

Eigenberichte.

Windischfeistritz, 23. April. (Von Gemeindegeldern.) Die Einnahmen der Stadtgemeinde betragen im Vorjahre 37.392.61 K., die Ausgaben 36.656.49 K.; es ergibt sich somit ein Ersparnis von 636.12 K.

Ehrenhausen, 23. April. (Trauung.) Vorgestern fand die Trauung des Herrn Karl Rahr, Grundbesitzer, mit Frau Marie Salschegger statt. Als Trauzeugen fungierten Herr Franz Brandner, Gemeindefekretär und Herr Franz Peiner, Fleischermeister.

Mohitsch, 23. April. (Verhaftungen wegen Brandlegungen.) Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Anna Zaloker in Sagaj brannte dieser Tage nieder. Anna Zaloker und deren Mann befinden sich in Donawitz bei Leoben, wo letzterer als Werkarbeiter tätig ist. Auf ihrem Besitz haften große Schulden; sie wurde in letzter Zeit von den Gläubigern gedrängt. Da auch ihr Vater Gregor Bebular, der auf ihrem Besitze wohnte, kein Geld mehr für sie aufstreifen konnte, überredete sie in mehreren Briefen ihn, beim Stallgebäude Feuer zu legen, was dieser auch tat, damit der Besitz in Flammen aufgehe und sie durch Erhalt der großen Versicherungssumme aus ihrer finanziellen Bedrängnis befreit werde. Sie hatte nämlich einige Monate vorher den Besitz, der einen Wert von 4500 Kronen hatte, auf 9000 Kronen versichert. Anna Zaloker sowie auch ihr Vater Gregor Bebular wurden bereits verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Ober-Pulsgau, 24. April. (Trauungen.) Am Sonntag den 19. April fand hier eine Doppeltrauung statt und zwar verehelichte sich Herr Josef Bifel mit Frl. G. Strumbl. Beistände für dieses Paar waren die Herren kais. Rat Verfolatti und Bürgermeister Sicherl. Das zweite Paar bildeten

Herr Hans Emonig und Frl. M. Bifel. Hier fungierten Herr Güterinspektor Reinagl und ebenfalls Herr Bürgermeister Sicherl als Beistände. Das Hochzeitsmahl wurde im Hause Bifel eingenommen.

Ober-Pulsgau, 24. April. (Automobilverkehr.) Die für den 1. Mai geplante Eröffnung der Automobilfahrt Pulsgau—Marburg dürfte sich wegen eingetretener Hindernisse um beiläufig 14 Tage verzögern. *

Friedau, 23. April. (Durch einen Messerstich getötet.) Der 22jährige Keuschlersohn Lorenz Zelenjak in Ruzmanek geriet mit dem 34 Jahre alten Keuschler Alois Bobner in Rakoszen am Heimwege aus St. Thomas in Streit. In dessen Verlaufe verfezte Zelenjak seinem Gegner einen Messerstich in den rechten Oberschenkel, wobei er ihm die Schenkelarterie durchschnitt. Der Gestochene stürzte sofort zu Boden und starb bald darauf an Verblutung. Der Täter wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Concours hippique in Marburg.

Für den unter dem Protektorate des Fürsten Otto zu Windischgrätz stehenden Concours hippique in Marburg wurden folgende Propositionen getroffen:

Erster Tag: 21. Mai, halb 8 Uhr früh, Trabrennbahn. 1. Kombinierte Leistungsprüfung für das Campagne-Pferd. 2500 Kronen und Ehrenpreise. (1000, 600, 500, 300, 100 K.) Preisreiten, Geländerritt, Preispringen, Konditionsreiten. Einsatz 15 K. Offen für 4jährige und ältere Pferde aller Länder im Privatbesitz und solche Dienst- und Chargepferde, welche vom Komitee für Armeereitkonkurrenzen bei dem Regimentconcours ausgewählt worden sind. Jeder Teilnehmer muß das Pferd in sämtlichen Abteilungen selbst reiten. Während der Konkurrenz darf keine fremde Hilfe in Anspruch genommen werden, ausgenommen bei Konkurrenz b) für Beschlagen, sowie für tierärztliche oder ärztliche Behandlung. Ein dadurch entstandener Zeitverlust wird nicht vergütet. a) Preisreiten.

Zweiter Tag: 22. Mai, nachmittags halb 3 Uhr, Trabrennbahn. 2. Preisreiten. 1000 K. (400, 300, 200, 100 K.) Anforderungen wie beim Preisreiten der Campagnereitgesellschaft in Wien. Einsatz 10 K. 1. Kombinierte Leistungsprüfung. b) Geländerritt. Distanz zirka 40 Kilometer. Einzelreiten in Intervallen von 8 zu 8 Minuten. 3. Preisfahren der k. k. Artillerie. Offen für je eine sechspännige Haubitze eines Regimentes, geführt von je drei Offizieren oder Fähnrichen vom Sattel aus. Einzelfahren auf einem durch Fahnen markierten Produktionsplatz von 100 zu 80 Meter Größe. Produktionsdauer jedes Gespannes mindestens 8, höchstens 10 Minuten. Maßgebend für Zuerkennung der Preise sind: Zusammenstellung des Gespannes, Beschirrung, Gehorsam, Wendbarkeit, Haltung der Pferde, Sitz und Führung der Reiter. Anzumelden bei dem k. u. k. 3. Feldhaubitzenregiment in Marburg. 4. Zweispänniges Preisfahren zwischen Regeln. Ehrenpreise. Von Herren oder Damen zu fahren. 5. Karruffelfahren der k. u. k. Artillerie. Gleichzeitiges Fahren von 6spännigen Haubitzen.

Dritter Tag: 23. Mai, nachmittags halb 3 Uhr, Springplatz. 1. Kombinierte Leistungsprüfung. c) Preispringen. Nach Vorschrift des Komitee für Armeereitkonkurrenzen. 1. Kombinierte Leistungsprüfung. d) Konditionspreisreiten. Geritten wird in Gruppen. 6. Zweispänniges Hindernisfahren. Ehrenpreise. Von Herren und Damen zu fahren. Einsatz: 20 K. 7. Inländer-Preispringen. 1400 Kronen und Ehrenpreise. (Hievon 500 K. vom Ackerbauministerium, 200 K. von der Stadt Marburg.) Die Hindernisse nicht über 1.20 hoch (zum Abwerfen), nicht über 3 Meter breit. Offen für inländische Pferde im Privatbesitz und die ausgewählten Dienst- und Chargepferde. Einsatz 15 K.

Vierter Tag: 25. Mai, nachmittags, halb 3 Uhr, Springplatz. 8. Internationales Preispringen. 5000 Kronen und Ehrenpreise. (Hievon 2000 K. von Reit- und Poloklub Wien.) (2500, 1000, 800, 400, 300 K.) Alle Hindernisse des Parcours mit Ausnahme von zwei Hindernissen nicht über 1.30 hoch (zum Abwerfen), nicht über 3 1/2 Meter breit. Offen für Pferde aller Länder im Privatbesitz und die ausgewählten Dienst- und Chargepferde. Einsatz 35 K. 9. Damen-Preispringen. Ehrenpreise. Offen für Pferde aller Länder, zu reiten von Damen. Hindernisse nicht über 1.10 hoch (zum Abwerfen), nicht über 2.50 breit. Einsatz 20 K. 10. Troßspringen. 1000 Kronen und Ehrenpreise.

(400, 300, 200, 100 R.) Offen für alle Pferde, welche an den Konkurrenzen 7, 8 und 9 teilgenommen und keinen Preis gewonnen haben. Von Herren und Damen zu reiten. Die Hindernisse wie beim Inländerpringen. Alle Pferde, welche zu den Konkurrenzen 7 und 8 genannt sind, müssen auch zum Trostspringen angemeldet werden. Einsatz 10 R.

Fünfter Tag: 26. Mai, 2 Uhr nachmittags, Springplatz. 11. Geländeritt über schweres Terrain. 1000 Kronen und Ehrenpreise. (400, 300, 200, 100 R.) Distanz zirka 10 Kilometer. Einzelreiten in Intervallen von 8 zu 8 Minuten. Einsatz: 10 R.

Nennungsschluss: 15. Mai. (Für kombinierte Leistungsprüfung 18. Mai. Anzumelden bei Ritter von Rossmannit, Rothwein bei Marburg.

Das Komitee des Concours hippique besteht aus den Herren: k. u. k. Brigadier Baron Abele, Roderich Graf Auerberg, k. u. k. Hauptmann Felix von Bäumen, k. u. k. Oberleutnant Camillo Bregant (techn. Leiter), k. u. k. Oberst Baron Cnobloch (Vizepräsident), Edmund Baron Cnobloch, k. u. k. Hauptmann Friedr. Dittrich, Dir. Haas (Rassier), k. u. k. Major Adrian von Michalovich, k. u. k. Major Karl Edl. v. Pfeiffer, Alfred Ritter von Rossmannit (Präsident), k. u. k. Major Rob. Altgraf Salm, Gustav Scherbaum, k. u. k. Rittm. Kol. von Scholz, k. u. k. Major Graf Thurn, k. u. k. Major Baron Wimmersperg.

Marburger Nachrichten.

Zum Marburger Blumentag.

Für arme Kinder.

Unter den Veranstaltungen, die bestimmt sind, die Härten und Gefahren der Armut zu lindern, sind wohl am wirksamsten jene, die sich nicht mit augenblicklicher Hilfe zufriedustellen, sondern auf dauernde Erfolge abzielen, auf die Bewahrung der Kinder vor sittlicher Verderbnis, auf ihre Ausrustung mit Bildungsmitteln, die ihnen den Lebenskampf erleichtern. Aber wie viele dieser ganz unerlässlichen Maßnahmen sind entweder erst in der Idee vorhanden oder in ihrer Leistungsfähigkeit beschränkt, weil das erforderliche Geld mangelt. Zwar unterziehen sich gar manche für die genannten Zwecke einer freiwilligen, mitunter recht drückenden Besteuerung, aber viele, die dafür gleichfalls Opfer bringen könnten oder wollten, stehen abseits, vielleicht bloß deshalb, weil eine werbende Hand sie nicht erreicht oder weil sie meinen, ihre Gabe sei zu gering.

Diese Erwägungen veranlassen dann auch in Marburg einen Preis von Frauen und Herren, einen Blumentag vorzubereiten, wie ein solcher vorbildlicherweise in Graz und auch schon einmal in Marburg stattgefunden, und durch diesen eine Summe zu beschaffen, mit der eines Teiles ein vom Verein für Kinderschutz und Jugendfürsorge schon seit Jahren geplanter und vorbereiteter Mädchenhort ins Leben gerufen, andererseits die unentgeltliche Ausbildung unbemittelter Mädchen in der Haushaltung- und Fortbildungsschule und weiters noch die Beteiligung armer, unterstützungsbedürftiger Schulkinder mit Schuhen und Kleidern im Winter ermöglicht werden soll.

Es dürfte niemanden geben, der diese Absicht nicht billigen würde; der künftige Mädchenhort wird ja gar manches arme, hilf- und ausichtslos in der Welt stehende Mädchen vor sittlichem Niedergang bewahren und die auf das Praktische abzielende Bildungsgelegenheit, welche die genannte Schule bietet, vielen zugänglich gemacht werden, die heute die Kosten dafür nicht bestreiten können. Aber auch den zahlreichen armen Kindern, die im Winter mangels an Schuhen und warmer Kleidung oftmals frierend und hungernd den Weg zur Schule im Schneewandern, soll entsprechende Hilfe gebracht werden.

Der in Veranstaltung begriffene Frühlings-Blumentag soll am 2. Mai und am folgenden Vormittag stattfinden.

Die für die gedachten Wohlfahrtseinrichtungen benötigten Geldmittel sollen nämlich dadurch aufgebracht werden, daß eine vom Vollzugsausschuß ausgewählte künstliche Blume zum Einheitspreise von 10 Hellern das Stück in möglichst großer Menge abgesetzt wird.

Der Verkauf der Blume erfolgt auf allen Straßen und Plätzen, in den Parkanlagen, auf den Bahnhöfen, in Geschäften, Ämtern und Häusern der Stadt und auch in den Vororten außerhalb des Stadtgebietes; er wird von den für diese Wohl-

tätigkeitsveranstaltung angeworbenen Frauen und Mädchen besorgt, die mit eigens bestimmten Abzeichen und Geleitscheinen versehen werden und Herren als Begleiter zugewiesen erhalten.

Wenn also am 2. Mai und am folgenden Vormittag hundert und mehr Damen in dem ihnen überwiesenen Gebiete der Stadt ihres schönen und mühsamen Amtes walten und in den Häusern und Straßen die heute noch unbekannte Blume zum Kauf anbieten werden, dann werden sie — darüber besteht heute schon kein Zweifel — wohl zahlreiche willige Käufer finden. Selbstverständlich bleibt jeder Zwang ausgeschlossen. Aber es darf wohl erwartet werden, daß in diesem Falle von jedem Parteistandpunkte abgesehen werden wird, wie ja auch die Gaben den Kindern ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit ihrer Angehörigen zugute kommen sollen. Die Heller der minder Begüterten werden ebensolchen warmen Dank finden wie die reicheren Spenden der vom Glück Begünstigten.

Da die geplante Wohltätigkeitsveranstaltung jedoch nur dann den erwünschten Erfolg haben kann, wenn sie in allen Gesellschaftskreisen Förderung erfährt, so wendet sich der Vollzugsausschuß vertrauensvoll nochmals an das gute Herz aller Bewohner Marburgs mit der innigen Bitte, dieses für die Ärmsten aus den Bevölkerungsschichten vorbereitete Wohltätigkeitsunternehmen unterstützen und fördern helfen zu wollen.

Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg hat bewilligt, daß der Verkauf von Blumen zu Wohltätigkeitszwecken für arme Kinder am 2. Mai auch auf die Umgebungsorte Leitersberg, Kartschowin, Poberisch und Brunnendorf ausgedehnt werden kann. Da viele Kinder aus den genannten Orten die Schulen in Marburg, insbesondere die Bürgerschulen besuchen, hofft der Vollzugsausschuß, daß auch die Bewohner dieser Orte das geplante Wohltätigkeitsunternehmen unterstützen mögen.

Vom Postdienste. Die Anwärterin Elisabeth Praunseis wurde zur Postoffiziantin 1. Dienstaltersklasse für Luttenberg ernannt.

Der Männergesangsverein ersucht uns mitzuteilen, daß er sein Konzert wegen des Blumentages vom 2. auf den 9. Mai verschoben hat. Dasselbe findet im großen Gögssaal vor Sesselreihen statt. Dem Verein ist es gelungen, Herrn Egger aus Graz als Einzelsänger zu gewinnen, der außer den Einzelgesängen in der „Wehrhaft Nachtigall“ auch Balladen und Lieder zum Vortrag bringen wird. Durch die bereitwillige Mitwirkung einiger Marburger Kunstkräfte erfährt die Vortragsordnung noch eine weitere passende Abwechslung, indem zwischen den gefanglichen Vorträgen Mozart's tiefempfundenes Quintett in G-Moll eingefügt werden konnte.

Ausgestelltes Gemälde. Viel zu selten wagen sich Zeichner und Maler in Marburg mit Proben ernstlichen künstlerischen Schaffens an die Öffentlichkeit; heute können wir auf ein im Schaufenster der Möbelhandlung Zelenka in der Herrengasse ausgestelltes Gemälde Abendstimmung an der Drau, ein Werk des akademischen Malers Posselt besonders aufmerksam machen; ein Werk, das mit voller Hingebung an den farbigen Reiz der Landschaft gemalt, in unserer Erinnerung die bunte Fülle malerischer Eindrücke aufscheinen läßt, die uns auf dem Wege durch die Stadt und auf den Wanderungen am Flusse so oft überraschten, und unsere Maler zu immer neuen Taten ermuntern sollten. —h—

Der Spar- und Vorschußverein der deutschen Angestellten in Marburg hält am Montag den 4. Mai 8 Uhr abends im Gartensaal der Alten Bierquelle seine diesjährige Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung erscheint der Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1913, der Bericht des Aufsichtsrates über erfolgte Revisionen und die Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.

Liederabend der Bauerrunde. Die wackere Bauerrunde in Brunnendorf veranstaltet am Samstag den 2. Mai um 8 Uhr abends anlässlich der Überreichung von Ehrenurkunden an zwei verdienstvolle Mitglieder des Vereines einen Liederabend. Er findet in der Turnhalle und in den Räumen des Deutschen Kindergartens statt. Unter freundlicher Mitwirkung mehrerer Damen werden diesmal auch einige gemischte Chöre gesungen. Herr Alois Sonne wird mit seiner herrlichen Baritonstimme den Abend durch den Vortrag einiger

Lieder verschönen. In liebenswürdiger Weise wird ihn Herr Emil Füllekruf am Harmonium begleiten. Die Musikvorträge besorgt das beliebte Schrammelquartett Glawatschek aus Marburg. Damit auch die Jugend auf ihre Rechnung kommt, folgt nach Schluß des Programmes Tanz. Da das Reinertragnis dem Deutschen Kindergarten zufließt, wird diese Veranstaltung voraussichtlich zahlreich besucht werden.

Marburger Bioskop. Unter den besten Lobesworten der zahlreichen Besucher fand gestern das Prachtprogramm seinen Abschluß. Heute tritt an dessen Stelle eine ebenfalls hervorragende Bilder-ferie in den Spielplan und bildet der Monopolkunstfilm „Der Sterbewalzer“, Drama in vier Akten, den Glanzpunkt. Als weitere Nummern sind das aktuelle Clair-Journal, Pontinische Sümpfe, Naturaufnahme. Eine unangenehme Verwechslung, Lustspiel und schließlich noch ein einaktiges Drama „Des Türmers treuer Freund“. Da dieses Programm aus nur erstklassigen Novitäten besteht, so ist ein ebenfalls guter Besuch zu gewärtigen. Vorstellungen morgen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr. Da eben die Zeit naht, so erachten wir es als ratsam, das verehrliche Publikum nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß am 2. Mai das Original-Edison-Kinetophon mit sprechendem Film erscheint. Dies ist das bedeutendste und größte Werk des greisen Erfinders Edison.

Schrammel-Frühshoppenkonzert. Morgen Sonntag den 26. April findet bei schöner Witterung im Gastgarten des Hotel „Alte Bierquelle“ (sonst im Lokale) ein Frühshoppenkonzert des beliebten Marburger Schrammelsolosterzetttes statt. Beginn halb 10 Uhr. Abends 8 Uhr konzertiert genanntes Terzett ebendort.

Impfung. Morgen Sonntag, den 26. April, nachmittags 2 Uhr findet im Knabenschulgebäude am Domplatz die diesjährige Hauptimpfung statt. Geimpft wird nur mit original Kohpocken-Lymphe.

Zur Pferdeklassifikation geht uns folgende Bescherde mit einem am Schlusse grimmigen Humor zu: Bekanntlich wird jedes zweite Jahr die Pferdeklassifikation für Kriegszwecke vorgenommen. In früheren Jahren war es üblich, für die Gemeinden der Umgebung der Stadt Marburg, und zwar der am linken Ufer der Drau gelegenen auch dort die Klassifikation vorzunehmen. Für die Behörde vom Vorteile, für die Pferdebesitzer das Zutreiben leicht und ohne großen Zeitverlust und infolge dessen ohne großen materiellen Schaden. Jetzt wurde jedoch angeordnet, daß die Pferdeklassifikation auf dem Exerzierfelde Thesen vorgenommen werde. Für die Gemeinden Slemen, Walz, Zellnitz a. d. D., Gams, Jellowez bei Gams, Kartschowin, Hl. Kreuz ob Marburg, Treternitz und Roszbach ist der 12. Mai bestimmt mit dem Beginne um 7 Uhr früh. Wie das widerfönnig und an Schikane grenzend ist, mögen folgende Zeilen klarlegen. Um Ordnung zu machen und Geschirr abzulegen, müssen die Parteien wenigstens um halb 7 Uhr am Plage erscheinen. Man muß einen zweiten Mann mitnehmen, damit der Wagen und das Pferdegeschirr bewacht werde. Die armen Leute z. B. von Slemen, Walz, Hl. Kreuz ob Marburg müssen wenigstens um halb 4, die von Zellnitz um 4 Uhr früh vom Hause fort, um nicht zu spät zu kommen und eine empfindliche Strafe zu erhalten. Wie unangenehm ist es, die Stadt insbesondere mit Fohlen zu passieren; da werden gewiß Anstände mit der Polizei sich ergeben. Die Wege von dem Gebirge, Walz, Slemen, Hl. Kreuz, Jellowez sind sehr steil und unwegsam. Um halb 4 Uhr ist beinahe noch finster; kann da nicht manches Unglück geschehen? Da die angeführten Gemeinden meist fortschrittliche Gemeindevertretungen haben, heute in Österreich Deutschtum und Fortschritt keinen Einfluß haben, wird die klerikal-slowenische Gemeindevertretung Hl. Kreuz ersucht, Wege und Schritte zu machen, um die Pferdeklassifikation an Orten wie früher auch jetzt abzuhalten. Der Gemeindevorsteher wird gebeten, bei der Behörde oder einem Abgeordneten die Abänderung zu verlangen. Nur sie können es erreichen . . .

Brand in Feistritz. In Feistritz bei Lembach kam heute um halb 2 Uhr früh beim Besitzer Lanzer ein Brand zum Ausbruche, der das Stall- und Wirtschaftsgebäude vernichtete. Lanzer, der Fabrikarbeiter in Maria-Rast ist, war nur auf 400 R. versichert. Dazu wird uns aus Feistritz geschrieben: Die Feuerwehr Feistritz war mit ihrem Hauptmann Josef Koschuta sofort am Brandplage erschienen. Da das Gebäude nur aus Holz gebaut und mit Stroh gedeckt war, konnte an eine Rettung nicht gedacht

werden. Es wurde dasselbe in kurzer Zeit vollständig eingeeicht, außerdem sind ein Schwein, etwas Hafer und Wäsche dem Feuer zum Opfer gefallen. Überdies bestand eine große Feuergefahr, da die Nachbargebäude meistens mit Stroh gedeckt sind und auch eine große Holzlage angrenzt. Nur durch die rasche und volle Tätigkeit der dortigen Wehr konnte ein Weitergreifen des Feuers verhütet werden. Nach vierstündiger Arbeit konnte dieselbe wieder einrücken. Der Schaden ist ein beträchtlicher. Die Ursache der Entstehung des Brandes ist unbekannt.

Radsfahrerklub Edelweiß. Morgen Sonntag nachmittagspartie nach Spielfeld. Abfahrtpunkt 2 Uhr vom Klubheim Kascha Franz Josefstraße 17. Dienstag den 28. April bei schöner Witterung Tagespartie durch das herrlich gelegene Saantal, wozu Freunde und Gönner des Klubs freundlichst eingeladen sind; diese wollen sich an den Schriftwart, Herrn Andreas Halbwidl, Edmund Schmidgasse 7, wenden, welcher Auskünfte erteilt. Abfahrt 5:30 Uhr vom Kärntnerbahnhofe bis Unterdrauburg, dann mit Rad über Windischgraz, Wöllan nach Gilli.

Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste. Man schreibt uns: Gestern wurde der hiesigen Zeitungsausdrägerin Frau Franziska Fabian die ihr vom Statthalter in Steiermark verliehene Ehrenmedaille mit dem auf diese Auszeichnung bezughabenden Dekrete im Rathause eingehändigt. Es ist dies der erste Fall in Marburg, daß diese Auszeichnung einer Frau zuteil wurde, welche durch 40 Jahre unbeirrt vom Einflusse der modernen sozialen Bestrebungen ihren eigenen Weg ging und während dieser langen Zeit sich die Achtung ihrer beiden Dienstgeber und der vielen Zeitungsabnehmer, welchen sie die Blätter unermüdetlich jahraus jahrein pflichtgetreu zustellte, erwarb. Frau Fabian war vom Oktober 1873 bis 15. Februar 1887 bei der früheren Besitzerin des jetzigen Papiergeschäftes des Herrn Andreas Plazer, Frau Louise Herrlinz und jetzt beim gegenwärtigen Inhaber Herrn Plazer bis zur Stunde als Zeitungsausdrägerin beschäftigt. Der bei dieser Überreichung anwesende Dienstgeber Herr Andreas Plazer überreichte der Genannten unter dem Ausdrucke des Dankes für die treuen Dienste ein Ehrengeschenk.

Vom evangelischen Friedhofe. Bekanntlich hat die evangelische Gemeinde Marburg in Thesen rechts von der Pettauerstraße gegenüber dem neuen katholischen Friedhofe ein Grundstück im Ausmaße von rund vier Joch angekauft und zu Beginn dieses Jahres ein Viertel davon als Friedhof hergerichtet. Die Einweihung des neuen Friedhofes soll am Sonntag den 10. Mai nachmittags fünf Uhr stattfinden.

Wohnungen für die Zeit des Concours hippique. (20. bis 26. Mai.) Angesichts des zu erwartenden großen Fremdenzuflusses nach Marburg in den Tagen des Concours hippique werden die Hotels selbstredend nicht in der Lage sein, alle von auswärts kommenden Besucher zu beherbergen. Es ergeht daher die höfliche Bitte an alle diejenigen, welche einzelne Zimmer ihrer Privatwohnungen zu vermieten geneigt sind, die näheren Angaben an Herrn L. L. Leutnant von In der Maur, Domgasse, Ludwigshof, bis 29. d. zu übermitteln.

Blumentorso 3. Mai. Die Anmeldungen mehren sich; der Torso wird gewiß Dank der zahlreichen Beteiligung und der, wie teilweilte bekannt, wunderhübschen und geschmackvollen Dekorationen, ein sehr hübsches Bild bieten. Selbstredend ist für die dekorierten Wagen keinerlei Gebühr zu zahlen. Am pünktlichen Erscheinen der Wagen um 10 Uhr Tegethoffstraße, Ecke der Kokoschinnegallee, wird gebeten.

Die Batterie der Toten. Sonntag, den 3. Mai halb 10 Uhr vormittags findet in der Gemeindefanzlei in Gamitz die 4. Sitzung des Komitees zur Errichtung eines Denkmals für die Batterie der Toten in Gamitz statt. Um 11 Uhr vormittags erfolgt die Grundsteinlegung und Urkundenverfertigung nach kirchlicher Weihe. (Zivil: schwarzer Anzug.) Gegenstände der Tagesordnung: Ausführlicher Bericht über den gegenwärtigen Stand des Unternehmens, Ref. Herr v. Seutter. Bericht des Kassiers. Kontrolle des bis 7. April eingelaufenen bereits veröffentlichten Betrages. Abzahlung bisheriger Rechnungen, Ref. Herr Gemeindevorsteher Haas. Beschluß über Verwendung etwaiger Mehreingänge. Denkmalerhaltungsfond Gamitz und Unteroffiziersstiftung für das heutige Regiment der Batterie. Programmaufstellung, Ortseinteilung für die Enthüllung. Anträge und Mitteilungen.

Ein sehr vernünftiger Entschluß. In Rempten sind die Schriftleitungen der beiden dortigen Tageszeitungen übereingekommen, aus Vereinsversammlungen, in denen ihre Berichterstatter anwesend sind, über alle Vorgänge nach 11 Uhr nachts künftig grundsätzlich nicht mehr zu berichten, weil Vereinszusammenkünfte ohne Not durch die maßlose Zielrederei mancher Leute und den Mangel einer straffen Geschäftsführung ins endlose hinausgezögert würden und vielfach die Mitternachtsstunde überschritten. Sie könnten eine über 11 Uhr nachts hinausgehende Tätigkeit ihren Mitarbeitern nicht zumuten, die den ganzen Tag über wieder angestengte geistige Arbeit zu verrichten haben.

Im Café Theresienhof findet heute abends 9 Uhr ein Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle statt. Eintritt frei.

Variété- und Kabarettabende, veranstaltet vom besten weiblichen Komiker Wiens, finden im Hotel Alte Bierquelle Mittwoch den 29. d. und Donnerstag den 30. d. statt.

Szenen am Rathaus- und Hauptplatz. Der 44 Jahre alte bazierende Spenglergehilfe Josef Steiner aus Rann kam heute um 7 Uhr früh zur Bezirkskrankenkasse und verlangte Geld. Infolge seiner angeheiterten Stimmung ließ er sich nicht abweisen, weshalb ein Wachmann gerufen wurde. Steiner ging zwar fort, wiederholte aber den Erzeß am Rathausplatz, was schließlich zu seiner Verhaftung führte, da jede Ermahnung fruchtlos blieb. Mit dem Wachmanne Skuhala am Hauptplatz angelangt, warf Steiner seine Dokumente zu Boden, erfaßte den genannten Wachmann beim Halse und zerriß ihm den Waffengürtel. Steiner wurde überwältigt und dem Kreisgerichte eingeliefert, wo er sich wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit zu verantworten haben wird.

Fußballwettkampf. Morgen Sonntag gastiert der Deutsche Sportklub aus Graz in Marburg und trägt ein Fußballwettkampf gegen den hiesigen Deutschen Sportklub aus. Beginn 3 Uhr am Sportplatz im Volksgarten. Vorher spielt die Reserve des Deutschen Sportklubs gegen die Mannschaft Hertha. Heute (Samstag) abends um 8 Uhr hält der Deutsche Sportklub in der Gambirushalle seine Frühjahrsvollversammlung ab und werden alle Mitglieder gebeten, da gleichzeitig die Neuwahlen stattfinden, bestimmt zu erscheinen.

Spenden. Frau Thea Suppanz spendete der Freiwilligen Rettungsabteilung den Betrag von 20 Kronen, Herr Späzel 10 Kronen, wofür der herzlichste Dank gesagt wird.

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Die Mitglieder der Tanzschule und die Schuhplattler werden hiemit aufgefordert, am Samstag den 2. Mai abends halb 9 Uhr in Scheins Gartensalon zu einer wichtigen Besprechung bestimmt zu erscheinen.

Ein arger Erzeß in Brunnorf. Am 23. April vormittags erzedierten im angeheiterten Zustande der 27 jährige Hilfsarbeiter Johann Kotnik in Marburg und der 25jährige Tagelöhner Franz Puschnik in Saal in der Schulgasse in Brunnorf, wobei sie die Passanten auf das gröblichste beschimpften und mit Laten, die sie von einem Zaune wegriffen, bedrohten. Von der Gendarmerie zur Ruhe ermahnt, suchten die Erzedenten ihre Erzeße fortzusetzen, weshalb ihre Verhaftung erfolgte. Puschnik gebärdete sich dabei wie ein Wilder, weshalb beiden Erzedenten gemeinsam die Schließkette angelegt wurde. Während der Eskorte setzte sich Puschnik nieder und schrie, daß er mit einem Fiafer geführt werden wolle. Hierbei riß er an der Schließkette derart, daß er hiedurch seinem mitverhafteten Kollegen große Schmerzen und Hautabschürfungen an der Hand beibrachte. Schließlich mußte der wild gewordene Mensch separat geschlossen werden, wobei er derartigen Widerstand leistete, daß er nur mit Hilfe anderer Männer zu Boden geworfen, gefesselt, sodann auf einen Wagen gelegt und so in den Arrest gebracht werden konnte.

Selbstmord zweier junger Mädchen? Die 15 Jahre alte Ida Kof, mit lichter Schoß, dunkler Flanellbluse, schwarzer Schürze, grünem Schultertuche und schwarzen Halbschuhen bekleidet, Tochter der in der Brandisgasse Nr. 2 wohnhaften Maria Witscheg, und die 17 Jahre alte Maria Leskosek, mit blauer Schoß, blauer Jacke, lichter Bluse, schwarzer Trägereschürze und gelben Halbschuhen bekleidet, Tochter des Schuhmachers Markus Leskosek in Brunnorf bei Marburg, sind seit 22. April abgängig und zwar unter Umständen, woraus sich schließen läßt, daß beide gemeinsam in der Drau-

den Tod gesucht und auch gefunden haben. Wie ein Augenzeuge bestätigt, sollen die beiden Mädchen am obgenannten Tage gegen halb 10 Uhr abends vom Steg bei der Heugasse in die Drau gesprungen sein.

Deutscher Unterricht in Kroatien. Aus Agram kommt folgende Nachricht: „In den Lehrlings- und Wiederholungsschulen in Kroatien wird die deutsche Sprache als Unterrichtsgegenstand wieder eingeführt.“ — Da müssen unsere windischen Deutschensprecher ihren Brüdern, den klugen Kroaten, doch sofort die Freundschaft kündigen!

Mißglückter Fluchtversuch des Juwelendiebes Musjeg. Der im hiesigen Gefangenhause in Untersuchungshaft befindliche Juwelendieb Musjeg, der seinerzeit den Einbruch im Juwelergeschäfte Jäger in der Herrengasse verübte, wurde am 22. April nachmittags wieder von einem Aufseher dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Nach erfolgter Einvernahme sollte er wieder in seine Zelle abgeführt werden, dem er sich aber widersetzte. Er unternahm einen Fluchtversuch und überfiel den Aufseher, der schließlich gegen Musjeg von seiner Waffe Gebrauch machen mußte, und ihm einen Hieb auf die Hand versetzte, worauf Musjeg endlich in seine Zelle gebracht werden konnte.

Der Vortrag macht des Redners Glück und es ist ein Beweis hoher Bildung, die größten Dinge auf die einfachste Art zu sagen. Dies gilt nicht allein vom gesprochenen Wort, sondern ebenso auch vom geschriebenen. Ihren Gedanken die richtige Form zu geben und die einzelnen Worte so zu Sägen zu fügen, daß sie das, was man sagen will, treffend und überzeugend zum Ausdruck bringen, haben die wenigsten erlernt. Schon die Abfassung ganz einfacher Schriftstücke, wie eines alltäglichen Ereignisses behandelnden Briefes verursacht vielen Menschen großes Kopferbrechen und bei Abfassung schwierigerer Sachen, wie z. B. Eingaben an Behörden oder dgl. sind sie vollständig ratlos. Nicht minder aber auch, wenn einmal die Notwendigkeit an sie herantritt, in längerer Rede ihre Rechte zu vertreten oder bei festlichen Anlässen die Bedeutung des Tages zu feiern. Seit in jedem Sattel sind dagegen diejenigen, die sich guter Lehrbücher zur Erlernung der wertvollen Kunst des Schreibens und Redens bedienen. Das beste ist das schon in neuer erweiterter Auflage erschienen: Der schriftliche Verkehr und die Redekunst in jeder Lebenslage, über das Ausführliche ein der heutigen Nummer beiliegender Prospekt der Versandbuchhandlung Schallehn und Bollbrück in Wien, XV/1, enthält. Derselbe enthält weiter noch die Anzeige eines neuen Werkes: Schule der Graphologie, der Kunst, aus der Handschrift den Charakter eines Menschen zu erkennen, dann kaufmännische Lehrbücher und solche zur Erlernung fremder Sprachen ohne Lehrer und anderes.

Selbstmord mit Zuckersäurelösung. Die 23 jährige Magd Elisabeth Blasounig aus Marburg nahm in Graz am 20. April in selbstmörderischer Absicht eine Zuckersäurelösung ein und ist am 22. April abends im Allgemeinen Krankenhause an den erlittenen schweren inneren Verletzungen gestorben.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 6, zugewachsen 7, gestorben 0, geheilt 2, verbleiben 11. Diphtherie: verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 2, verbleiben 0.

Ziel wirksamer als Lebertran

ist Scotts Lebertran-Emulsion. Die Erklärung liegt darin, daß in dem seit Jahrzehnten erprobten Scottischen Verfahren die Nachteile des Tranes: schwere Verdaulichkeit, widerlicher Geruch und Geschmack ganz beseitigt werden. Scotts Emulsion ist in der Tat so leicht verdaulich und wohlgeschmeckend, daß sie auch dem Kleinsten in der Wiege bargereicht werden kann und sich ihm bei erschwertem Zahnen äußerst nützlich erweist. Auch sichert der Gebrauch von Scotts Lebertran-Emulsion dem kleinen Erdenbürger einen kräftigen Knochen- und Körperbau, die beste Ausrüstung für den späteren Lebenskampf.

Darum gebe man den Kindern nicht Lebertran, sondern die rahmig süße Scotts Lebertran-Emulsion, die im Sommer wie im Winter die gleiche Wirkungskraft besitzt.

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien, VII. und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

Die letzte Beschlagnahme der Marburger Zeitung bildete heute den Gegenstand einer Einspruchsverhandlung vor dem Kreisgerichte. Zu Beginn der Verhandlung (Vorsitzender DRK. Dr. Fraidl, Vertreter der Staatsbehörde Erster Staatsanwalt Verderber) machte der Einspruchswerber, Schriftleiter Norbert Jahn, auf einen Umstand aufmerksam, der beim Kreisgerichte Marburg jeder Einspruchsverhandlung von vorneherein jede Aussicht auf Erfolg zu nehmen geeignet erscheint. Nach der Beschlagnahme wird in interner Sitzung über die Konfiskation verhandelt und diese jedesmal bestätigt; bei der dagegen gerichteten Einspruchsverhandlung bilden aber dieselben Richter, welche bereits in interner Sitzung ihren Beschluß faßten, den Einspruchsenat. Es ist begreiflich, daß dann der Einspruch genau so erledigt wird wie in interner Sitzung die Beschlagnahme. Der Berufungsbewerber lehnte aus diesen Gründen die betreffenden Richter ab; der Staatsanwalt führte dagegen aus, daß dieser Zustand nicht gegen das Gesetz verstöße. Der Gerichtsbeschluß lautete auf Abweisung des Einspruchsverwerbers gestellten Ablehnungsantrages. Nach der Verhandlung, bei welcher der Einspruchswerber auf eine Reihe (von ihm verlesener) Aufsätze verwies, die im gleichen Gegenstande in anderen Blättern erschienen waren und nicht beschlagnahmt wurden, wurde natürlich der Einspruch verworfen und die Beschlagnahme bestätigt — was in Marburg voraus zu wissen war.

Offiziers-Keit- und Springfonturrenzen. Am Exerzierplatz Thejen finden am 28. d. mit dem Beginne um 10 Uhr vormittags die Keit- und Springfonturrenzen der Offiziere der k. u. k. Kavallerie-Brigadecoffizierschule in Marburg statt. — Abends im Kasino Abendessen mit nachfolgendem Tanz.

Im Gasthaus zur Schießstätte des Herrn Hei n bei den drei Teichen findet morgen Sonntag vormittags ein Frühchoppenkonzert und nachmittags ebenfalls ein Konzert der Obersteirer statt.

Neuer Roman in der Marburger Zeitung. In der nächsten Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen spannenden Romanes: Fürstin Morrow.

Ein Marburger nationaler Postskandal. Zwischen irgend einem windischen Postwenzel und einigen hiesigen windischen Advokaten scheint ein Komplott zur stärkeren Slawifizierung der Marburger Post, insbesondere des Telephonamtes geschmiedet worden zu sein. Kürzlich hat sich in Marburg ein neuer windischer Advokat namens Dr. R o d e r m a n n niedergelassen, der aus Cilli hieherkam und hier sofort durch fanatische Slawifizierungsarbeit sich bemerkbar machen will. Die Sache sieht wie eine Verabredung aus. Kaum war Dr. Rodermann in Marburg, als er bei Benützung des Fernsprechers von den Damen, welche im Telephonamte tätig sind, mit Nachdruck verlangte, daß die Telephonbeamtinnen mit ihm durchs Telephon nur windisch verkehren dürfen. Sofort war auch Dr. R o s i n a im Spiele und nun verlangten alle beide dasselbe. Das ging so einige Tage fort und wer weiß, wie oft die beiden das Telephonamt nur zu dem Zwecke aufläuteten, um den Telephonbeamtinnen gebieterisch sagen zu können, daß sie mit ihnen nur windisch sprechen dürfen. Als die Sache so weit gediehen war, wandte sich Dr. Rodermann mit einer 'Beschwerde' an einen dem Telephonamte vorstehenden slowenischen Beamten, der auf diese 'Beschwerde' schon gewartet zu haben schien. Sofort setzte er die strengste Amtsmine auf und kanzelte die Damen deshalb herunter, weil sie dem Dr. Rodermann und Dr. Rosina nicht windisch antworteten. Der Umstand, daß sie gar nicht nicht windisch verstehen, sei keine Entschuldigung; wenn sie nicht windisch können und der Dr. Rodermann aber nur windischen Verkehr verlangt, so haben sie eben sofort windisch zu lernen. Seit dieser Zeit werden, wie es in der Stadt bereits bekannt ist, die Fräulein am Telephon täglich in dieser Art immer aufs neue gequält. Der betreffende slowenische Postbeamte weiß es genau, daß Dr. Rodermann und Dr. Rosina genau so gut deutsch können wie ein Deutscher und wenn, was ja auch vorkommen soll, sich deutsche Klienten zu einem slowenischen Advokaten verirren, dann kann dieser sehr gut deutsch, denn dann handelt es sich ums Geschäft und um das Geld! Der betreffende Postbeamte hätte also den beiden Agitatoren ruhig und bestimmt den Standpunkt klar machen sollen; freilich vertritt er einen Standpunkt, aber nur den windisch-nationalen. Und so werden die Telephonbeamtinnen in Marburg jetzt Tag für Tag aus

Motiven, die lediglich deutschfeindlicher slowenisch-nationaler Eroberungsgier entspringen, sekkert und gequält. Wenn die zuständigen vorgeetzten Stellen von diesem Skandal, obwohl er schon in der ganzen Stadt besprochen wird, noch nichts wissen sollten, dann seien sie hiemit aufmerksam gemacht, damit sie Abhilfe schaffen; die Telephonbeamtinnen sind nicht dazu da, um jedem nach Marburg gekommenen slowenisch-nationalen Agitator als wehrlose Opfer seiner Slawifizierungswut zu dienen. Daß es letzten Endes darauf abgesehen ist, unsere deutschen Mädchen und Frauen vom Postdienste in Marburg wegzuekeln und sie durch national geschulten windischen Nachwuchs zu ersetzen, liegt auf der Hand. Wir werden aber den Spieß einmal umkehren und was gewiß schon die höchste Zeit ist, der ohnehin stets zunehmenden Slawifizierung des Postwesens in Marburg kräftigt entgegenzutreten. Die Post in Marburg scheint nachgerade ohnehin allmählig eine windische Versorgungsanstalt zu werden; dem weiteren Fortschreiten dieser Amtsslowenifizierung wird man mit den schärfsten Mitteln entgegenzutreten müssen!

Vom städtischen Bade. Wie aus dem Inseratenteile unserer heutigen Nummer hervorgeht, wird versuchsweise vom nächsten Mittwoch den 29. d. ab das große Dampfbad jeden Mittwoch von 1 Uhr nachmittags an ausschließlich für Damen reserviert sein. Mit dieser Verfügung ist der unermülich auf die Entwicklung des städtischen Bades bedachte Badausschuß einem von den Damen vielfach geäußerten Wunsche entgegengekommen; er rechnet aber auch auf starken Besuch, damit diese für die Frauen und Mädchen getroffene versuchsweise Einführung zu einer dauernden gemacht werden kann. Den männlichen Badbesuchern sei mitgeteilt, daß für sie an Mittwoch-Nachmittagen das kleine Dampfbad zur Verfügung steht.

Zur heutigen Wohltätigkeitsvorstellung. Wie uns mit Rücksicht auf unsere Ausführungen in der vorgestrigen Nummer mitgeteilt wurde, wurde der Plan, die heutige Wohltätigkeitsvorstellung im Kasino zugunsten des klerikalen Vereines Patronage abzuhalten, über Einschreiten mehrerer Damen gänzlich fallen gelassen, so daß nun ein etwaiges Reinerträgnis für die Armen der Stadt Marburg und für die Suppenanstalt in Leitersberg-Martischowin bestimmt ist. Wir würden uns um eine private Veranstaltung für die klerikale Patronage nicht gekümmert haben, obwohl jenes System, welches letzten Endes aus den Dienstmädchen der Familien Austrägerinnen macht, von vorneherein bekämpft werden muß. Da man aber an große Kreise mit dem Ansinnen um Veteiligung herantrat, um deren Geld zu einem ungenannten "Wohltätigkeitszweck", hinter dem sich ursprünglich die klerikale Patronage verbarg, zu verwenden, mußten wir naturgemäß dagegen rechtzeitig Stellung nehmen um diese Kreise aufzuklären. Wir freuen uns, konstatieren zu können, daß sich die Damen des Ausschusses gegen den klerikalen Plan der Auzegerin ablehnend verhielten und das taten, was man von Damen von Bildung und Wissen voraussetzen muß.

Aus dem Gerichtssaale.

Eine Entführung. Vor dem Kreisgerichte stand heute der 34 Jahre alte verwitwete Heinrich Kogelnik aus Arlberg unter der Anklage, er habe die 20jährige Besitzerstochter Antonia Pisko aus Arlberg in einer auf Unzucht gerichteten Absicht ihrer Mutter und dem Mitvormunde mit List nach Leoben und Windischgraz entführt und habe hierdurch das Verbrechen der Entführung begangen. Heinrich Kogelnik, Witwer mit drei Kindern, knüpfte nach seiner im Jänner l. J. erfolgten Rückkehr aus Amerika mit der Besitzerstochter Antonia Pisko in Arlberg ein Liebesverhältnis an. Beide hatten seit Februar d. J. regelmäßig Zusammenkünfte, die der Mutter des Mädchens, Theresia Rozjak und dem Mitvormunde Andreas Grögl nicht unentdeckt blieben. Die Mutter war entschieden gegen jeden Verkehr ihrer Tochter mit Kogelnik, der vermögenslos ist und nicht einmal für seine Kinder erster Ehe sorgt. Es gab deshalb wiederholt Austritte zwischen Mutter und Tochter, welche letztere, die bis zur Bekanntschaft mit Kogelnik sehr sittsam, brav und arbeitsam war, wegen ihrer nunmehrigen Unnachgiebigkeit von der Mutter am 22. März einige Ohrfeigen erhielt. Infolgedessen begab sich die Antonia Pisko zum Gemeindevorsteher Johann U r a n nach Johannesberg, verschaffte sich ein Dienbotenbuch und flüchtete am

Abend des 23. März zu Kogelnik in die Katezjnig-Reusche nach Arlberg. Als sie diesem mitgeteilt hatte, daß sie nicht mehr ins Elternhaus zurückkehren wolle, stellte ihr Kogelnik die Frage, ob sie mit ihm nach Amerika auswandern möchte. Sie erwiderte ihm, daß sie später schon bereit wäre, vorläufig aber noch in einen Dienst gehen möchte, um etwas zu lernen. Die Pisko blieb bis zum 25. März bei ihrem Geliebten. An diesem Tage um 8 Uhr früh begaben sich beide zur Bahnhstation Buchern-Mahrenberg und fuhren mit der Bahn ohne bestimmtes Reiseziel ab. Erst unterwegs schlug Kogelnik der Pisko vor, sich mit ihm nach Leoben zu begeben, wo er als Bergknappe etwas verdienen könnte. Beide logierten sich in Leoben im Gasthause Zum Goldenen Schiff der Elisabeth Sluga ein, gaben sich als Eheleute Kogelnik aus und verkehrten dort miteinander intim. Sie blieben dort bis 5. April, an welchem Tage Kogelnik mit der Pisko von Leoben nach Windischgraz fuhr, um sie in einem Dienst unterzubringen, selbst aber nachhause nach Arlberg zurückzukehren. Er wurde am 6. d. um 12 Uhr nachts verhaftet, die Pisko aber von ihrem Bruder Anton am 9. April aus Windischgraz geholt und ihrer Mutter nachhause gebracht. Die Anklage bemerkt dazu: Was zwischen Kogelnik und der Pisko bei ihren früheren öfteren Zusammenkünften vereinbart wurde, liegt zwar nicht vor. Antonia Pisko hat ihr Elternhaus allerdings freiwillig verlassen; dies ist jedoch mit der Entführung nicht unvereinbar, zumal wenn erwogen wird, daß das Mädchen völlig mittellos da stand und sich ohne den Unterschluß bei Kogelnik und ohne dessen Einwirkung auch nicht aus ihrer Heimat begeben hätte. Die Pisko gab in der Untersuchung selbst an, daß es ihr ohne Zureden Kogelniks nicht eingefallen wäre, nach Leoben zu fahren; ebenso wenig wäre sie ohne dessen Anraten nach Windischgraz gegangen. Wegen der Falschmeldung im Gasthause Zum goldenen Schiff in Leoben wird sich die Pisko vor dem Bezirksgerichte Mahrenberg zu verantworten haben. Kogelnik aber, der im Bewußtsein des Widerstandes, den die gesetzlichen Vertreter des Mädchens seiner Annäherung an dieses entgegenbringen, die Antonia Pisko entführte, wurde zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde ihm eingerechnet.

Eingekendet.

Der Original-Edison-Kinetophon im Marburger Bioskop.

Diese großartige Erfindung des berühmten Erfinders Thomas Edison, welche im vorigen Jahre unter stürmischem Beifall und großer Begeisterung Sr. Majestät dem Kaiser in Ischl und vor der gesamten Hofgesellschaft sowie vor dem König von Belgien, König von Bayern, König von Württemberg vorgeführt wurde, wird in der Zeit vom 2. bis 5. Mai auch hier in Marburg im Bioskoptheater zur Vorführung gelangen.

Frau Dr. Lina Gujtin, welche bereits im vorigen Herbst in Unterhandlung mit der Edison-Gesellschaft getreten war, konnte damals die Vorführungsrechte für Marburg nicht erwerben, da diese Gesellschaft nicht weniger als 8000 Kronen für die Dauer einer Woche verlangte. Diese hohe Summe konnte in Anbetracht der noch weiteren großen Regie nicht hereingebracht werden. Nun endlich ist es gelungen, mit der Gesellschaft handel-eins zu werden und werden diese einzig glänzenden Vorführungen auch in Marburg zu sehen sein.

Bekanntlich ist der Edison-Kinetophon die Zukunft aller Theater, da das gesprochene Wort mit dem lebenden Bilde sowie sämtlich begleitenden Geräusche in der denkbar präzisesten und natürlichsten Weise durch diese großartige Erfindung übereinstimmt. Es wird auch hier wie in allen Hauptstädten die Sensation des Jahres werden.

Verstorbene in Marburg.

17. April. Valentincig Ferry, Beamtenkind, 19 M., Naghsstraße.
22. April. Sabler Angela, Arbeiterin, 6 Jahre, Rämtnerstraße.

Zahn-Crème

KALODONT

Mundwasser

Unzüchtige Kunstwerke? Wir finden diesen Aufsatz in dem neuesten (15.) Hefte der vornehm illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pfg.), dessen Kunstbeilagen wieder in dem neuen künstlerisch-gebiegenen Tiefdruckverfahren, und zwar in grünlicher Tönung gehalten sind, die der Stimmung der reproduzierten Kunstwerke entspricht. Aus diesem reich illustrierten Hefte heben wir ferner den gleichfalls mit kost-

baren, Abbildungen versehenen Aufsatz über Leonhardt Sandrock hervor, einen der bedeutendsten unserer jüngeren Berliner Maler, der die Welt der Lokomotiven und Maschinenhallen, der Hafensplätze und anderer Stätten der Arbeit für die Malerei erobert hat. Für Unterhaltungslektüre vornehmsten Stils sorgt die Fortsetzung von Klaus Mittlands (Elisabeth Heinroths) Roman „Die Ehen des Herrn von Branthausen“. Ferner seien aus dem textlichen Teil des Hefstes noch die Plau-

derer über Wildddiebe von Fritz Stowronnel „Gefährliches Handwerk“, sowie Franz Dubichs Aufsatz über „Premieren-Intriguen“ und Paul de Seyfontz Skizze „Vorführung in der Großstadt“ genannt. Auch diesmal geben die Beilage und der Zick-Zack-Bogen des Hefstes eine reiche Fülle origineller und aktueller Beiträge aus der Welt der Gesellschaft, der Kunst, des Theaters und des Sportes in Bild und Wort fesselnd und anregend wieder.

„Sirolin“ Roche bringt Linderung und Heilung bei Lungenleiden, Husten, Katarrh, Influenza, Asthma.
Originalpackung à Kr. 4.— in allen Apotheken erhältlich.

Vor der Wahl

eines Kleidungsstückes bitte sich mein reichsortiertes Lager letzter Neuheiten der Frühjahrsaison anzusehen.

Herren-Anzüge,
Herren-Stutzer,
Herren-Hosen,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Kostüme,
Knaben-Hosierl,
Knaben-Hüchel,

Damen-Kostüme,
Damen-Schöpfe,
Damen-Sportjaken,
Mädchen-Jacken,
Mädchen-Kostüme,
Mädchen-Schöpfe,
Mädchen-Sportjaken,

Schwarze Damen-Jacken,
Bootsjaken, Wetterträgen, Kinderkleidchen, Schürzen.
Streng reelle Bedienung! Staunend billige Preise!



J. Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.

Zur Frühjahrs-Saison!

Große Auswahl von Damenhandschuhen in weiß u. farbig.
Damenhandschuhe aus Leder-Imitation das Paar 90 H.
Damen-Leinenhandschuhe, Prima Qualität, das Paar R. 1.—
Lange Handschuhe in Seide, Zwirn und Flor in allen modernen Ausführungen nach bestem Schnitt.
Glacé- und Rehlleder-Handschuhe, beste Marke.
Herren-Handschuhe in Glacé, Zwirn und Leinen.

Kinderstrümpfe in großer Auswahl.
Damenstrümpfe aus Flor, Seide und rundgewebt in schwarz und braun.
Modestrümpfe in allen Farben aus Flor und Seide.
Neuheit! Strumpf „Nigenhaut“ (ganz dünn).
Kinder-Strandanzüge (gewirkt).
Apachenleibchen, Ruderleibchen, Strandhemden, Kindersocken.
Herren-Socken und Strümpfe in größter Auswahl.

Felix Michelitsch, Herrengasse 14

Zur Brieftaube.

Der gefesselte Strom

Neuester Roman von

Hermann Stegemann

beginnt jetzt in Heft 13 der

„Gartenlaube“

Man bestelle ein Probeheft mit dem Anfang des Romans (Preis 25 Pf.) bei der nächsten Buchhandlung oder direkt beim Verlag Ernst Keil's Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

Giltig vom 1. Oktober 1913

ohne Inserate, nur 14 Heller

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Bestand seit 1795.

Int. Telephon Nr. 24.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Zu verkaufen:

1 Herren-Buchrad, Doppelübersegg., 1 Damen-Megerrad, 1 fein. Pieper-Jagdgewehr, 16kalib., 1 Kugelgewehr 15schüssig für Kongriffle-Patronen, beide rauchlos beschossen, 1 Brown.-Pistole 1.35kalib., 1 grell Zuchseisen, Jagdtasche, div. Jagdartikel, Hunde-Dressurapparate usw. verhältnismäßig preiswert zu haben bei Volbichar Robert, Fa. Starke, Echerbaumhof.

Zu vermieten

Wohnung mit 4. Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zugehör, Schulgasse 5.

1 kleines Gewölbe.

1 Zimmer und Küche, 1. Stock. Anzulegen Bittlinghofgasse 11.

Schöner Besitz

10 Min. von der Bahn, an der Hauptstraße gelegen, Wohnhaus mit 3 Zimmer, Küche, Keller, Wirtschaftsgelände, Stallungen und Gemüsegarten, Obstgarten, Weinhefen, Felder u. Wiesen ist wegen Abreise des Besitzers um den Preis von 10.000 K. sofort zu verkaufen. Anzulegen Lederergasse 2, 1. Stock Tür 8.

Mädchen für Alles

welches gut bürgerlich kocht, wird zu 2 Personen und einem Kinde aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1712

Ein eleganter dreiteiliger

Spiegelkasten

altdeutsch, matt, ebenso eine neue Speisezimmer-Hängegasslampe preiswert zu verkaufen. Anzulegen Samferstraße 2, hochpart. 1713

J. Kokot

Schmiedmeister, Marburg, Kärntnerstraße 84. 1692 empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Aufbeschlagen usw. in bester Ausführung zu den billigsten Preisen.

Zu verkaufen

gut erhaltene Frauen-, Mädchen- und Herrenkleider, auch 2 große Vogelhäuser. Herrergasse 2, 2. Stock. 1695

Schwarzer

Zwergrattler

ohne Halsband, verlaufen; ist gegen Belohnung abzugeben. bei Pöhl, Weintellerei in Leitersberg. Vor Ankauf wird gewarnt.

Equipagen-Pferde 1646

für leichten und schweren Zug, Braun- u. Schimmel-Wallach, 8jährig, kouiirt, autofsicher, sehr gute und ausdauernde Geher sind zu verkaufen bei der Gutverwaltung Monsberg, Post Maria-Neustift, Steierm.

2000 Apfelsämlinge, 1000 Birnsämlinge

gut bewurzelt, kräftig, zum Veredeln tauglich, abzugeben. Kanzlei des evangelischen Pfarramtes. 1670

Gutgeh. Greislerei

an der Reichstraße gelegen, vorzüglicher Posten für Landesproduktenthandlung ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anzulegen in der Verw. d. B. 1710

Wollen Sie Kleider, Pelzwerk etc gegen Motten sicher schützen? dann gehen Sie zur DROGERIE.

Mag. Ph. Karl Wolf
Herrengasse 17.

Käse und Salami kaufen

Gastwirte und Wiederverkäufer am besten bei

Karl Luckner
(vorm. Tschutschel)
Delikatessenhandlung, Herrengasse 5.
Telephon Nr. 8.

Villa

jüdisch gelegen, nächste Nähe v. Stadtpark, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anf. in Verw. d. Bl. 1722

Südseitige

Wohnung

mit 3 Zimmer, Zugehör und Garten, zu vermieten. Volksgartenstraße 42. 1720

Zu verkaufen

Marburg, Mitte der Stadt, einstöckiges Haus mit Stallgebäude und großem Garten, der auch als Bauplatz verwendbar ist. Anfrage Pfarrhofgasse 9, 1. Stock. 1723

Wegen Abreise in das Ausland

ein wunderschöner Blauschimmel, figurant, guter Geher und ein Autoschwierwagen, fast neu, ist preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Karl P e h l, Weintellerei, Marburg. 1371

Südseitige 1636

Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche und Zugehör, Gartenbenützung, Schillerstraße 24 zu vermieten. Anfrage Leubplatz 13.

ZIMMER

unmöbliert oder möbliert, mit Pension, für eine alte Dame gesucht. Magdalenaenvorstadt bevorzugt. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1636

Frische

! Ameisen-Eier !

zu haben bei 1651

HANS SIRK

Hauptplatz.

Gastwirtschaft

guter Posten in Marburg oder aber in nächster Umgebung sofort zu pachten gesucht. Anträge unter Chiffre „Dauernd 1914“ Bahnpostlagernd Marburg. 1676

Kleiner Besitz

auch für Milchwirtschaft geeignet, nächster Nähe von Marburg, Hauptbahnhof gelegen, Herrschaftshaus mit 5 Zimmer. Zahlungen nach Vereinbarung, auch in Raten. Anzulegen im Geschäft, Kärntnerstraße 90. 1679

Kundmachung.

Die

XLII. ordentliche Plenarversammlung der Kreditteilnehmer der Marburger Escomptebank

findet am **8. Mai 1914** um **3 Uhr** nachmittags in den Lokalitäten der Marburger Escomptebank, Zegethoffsstraße 11 in Marburg statt, wozu die P. T. Herren Teilnehmer höflichst eingeladen werden. 1714

Tagesordnung:

- 1 Bericht des Ausschusses über das Vereinsjahr 1913.
- 2 Bericht der Rechnungsrevisoren.
- 3 Wahl von drei Ausschußmitgliedern.
- 4 Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und einem Ersatzmann für das Jahr 1914.

Marburg, am 23. April 1914.

Der Ausschuh des Kreditvereines der Marburger Escomptebank.

Persil

Der grosse Erfolg

In's Riesenhafte
wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.
Das selbsttätige Waschmittel
für jede Art von Wäsche.
Persil wäscht, bleicht
desinfiziert
gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung und ermöglicht
müheloses, schnelles und billiges Waschen.
Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver etc. Sie beeinträchtigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch.
Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!
GOTTLIEB VOITH, WIEN III
Alleiniger Fabrikant in Österreich-Ungarn.
Überall erhältlich. Niemals löse.
Original-Paketen.

Henkel's Bleich-Soda.

Buschenschank Jerič

Botischgauertal mit nur 1913 Weine wieder offen. Gemischtlese 80 und eine Sylvaner Auslese 96 H. per Lit. 1496

Zu verkaufen.

Schönes Familienhaus mit einem großen Gemüsegarten, auch für Bauplätze geeignet, 15 Minuten vom Hauptplatz entfernt an der Hauptstraße gelegen, ist preiswert zu verkaufen. Anzulegen Kärntnerstr. 114.

Gefrorenes und Eis-Kaffee

sowie alle Gattungen Eis-Creme empfiehlt

Johann Pelikan, Konditor, Herrengasse 25.

Kaufe Besitz

in Mittel- oder Untersteiermark, mit Weingärten oder Waldungen bevorzugt, gebe in Anzahlung dreistöckiges Haus, Sakominiertel in Graz, mit nur 59.000 Kronen Spartassablastung und 10.000 Kronen Zinsetrag pro Jahr, eventuell auch Bargeld. — Ausführliche Anträge an Juliana Conaczi, Graz, Naglergasse 45, 1. St. 1700

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart, jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Der. 8^o. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein

dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Allen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Karl Naszko, Bitttringshofgasse, und Max König, Tegetthoffstraße.

Der beste, weil würzig, farbreich, wohlbe-kömmlich und billig, ist und bleibt der echte : Franck : Kaffee-Zusatz.

Ein kolossaler Wert Unterschied



Den größten Wert hat die ausgiebigste in Färbung u. kräftigste im Geschmack, da zu deren Herstellung beste Feige und sorgfältigste Arbeit notwendig ist. Als der kräftigste Feigenkaffee in Geschmack und Farbe ist berücht u. anerkannt „Imperial-Figgenkaffee mit der Krone“ und somit auch der wertvollste.

MATTONI'S
 EINZIG IN SEINER ANALYTISCHEN BESCHAFFENHEIT. BESTES ALTBEWÄHRTES FAMILIEN-GETRÄNK.
GISSHÜBLER
 REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

Schwächliche, Blutarme, Nervöse
 gebrauchen mit großem Erfolg Dr. Sommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Sommel.

Vermischtes.

Die Bergstadt. Im Aprilheft der Monatsblätter „Die Bergstadt“ (Breslau, Wilh. Gottl. Korn; Preis vierteljährlich mit 18 Kunstbeilagen und drei Musikstücken nur 3.24 Kr.) widmet der Herausgeber Paul Keller dem heimgegangenen Kardinal Ropp einen warmempfundenen Nachruf, dem ein gutes Bildnis beigegeben ist. Der reichhaltige Inhalt und die schöne Ausstattung empfehlen die Zeitschrift aufs beste. Das neue Vierteljahr wird mit diesem Hefte vielversprechend eingeleitet.

Deutsche Kleider. Es ist schon eine Reihe von Jahren her, daß Schulze-Naumburg im Kunstwart für eine Reform der Frauenkleidung eintrat. Es regte sich damals in vielen Kreisen, eine neue künstlerische Frauentracht zu schaffen. Auf der bevorstehenden Werkbundaustellung wird sich zeigen, was alles herangereift ist. Heinrich Helling berichtet über die neuen Versuche im zweiten Aprilheft des Kunstwarts: Noch bleibt manches Unbefriedigende, aber als Anfang verdient die Ausstellung alle Beachtung und Förderung der Öffentlichkeit. Leider sind eine Anzahl von Schriftstellerinnen über die Mode nicht von ihrer Franzosenbegeisterung abzubringen. Das lehrt sehr hübsch die Gegenüberstellung eines deutschen und französischen Kleides, die der Kunstwart bringt. Deutlich ist jedem, der Augen hat, zu sehen, daß der deutsche Entwurf der Frau Klara Muthesius vorzuziehen ist. Dennoch wird er von einer Modenkritik als „schwerfällig“ bezeichnet. Manchen Leuten gilt eben alles Deutsche von vorneherein als schwerfällig, alles Pariserische als „graziös“. Es fehlt uns Deutschen nur, daß wir endlich die Augen recht aufmachen und selbst sehen.

Wiener Mode. In dem neuen Hefte der „Wiener Mode“, das in seiner prächtigen Ausstattung und Reichhaltigkeit wiederum den Beweis bringt, daß die „Wiener Mode“ jetzt unsere schönste Modenzeitung ist, beginnt Marianne Stern, die berühmte Wiener Kochkünstlerin, einen Gemüsekochkurs. Der erste Aufsatz handelt über den Spinat, wie er im Haushalt gemacht werden soll, und anschließend daran werden erprobte Rezepte zu Spinatgerichten gegeben, sowie einige illustrierte Gemüseschüsseln, die sich geschmackvoll repräsentieren. Dieser Gemüsekochkurs ist eine Fundgrube für jede Hausfrau. Man kaufe sich dieses Heft in der nächsten Buchhandlung oder abonniere die „Wiener Mode“ direkt beim Verlage, Wien 6/2, Gumpendorferstraße 87, zum Preise von 3 Kr. 50 H.

Hauskuren haben sich längst eingebürgert, und viele, denen eine Badereise unerschwinglich oder auch zu beschwerlich ist, trinken ihre Brunnen mit annähernd der gleichen Wirkung zu Hause. Von den Gesichtspunkten aus, die für Trinkkuren gelten, sollte man auch den Gebrauch der Sodener Mineral-Tabletten von Fay betrachten. Auch sie bieten die wirksamen Bestandteile der gegen Hals-, Kehlkopf- und Lungenleiden seit Jahrhunderten angewendeten Sodener Gemeinde-Heilquellen: Warmbrunnen 3 und Wiesenbrunnen 18, sie lassen sich also ähnlich wie die Quellen selbst verwenden. Ihr Zusammenhang mit den Quellen erklärt auch ausreichend die als ausgezeichnet bekannte Wirkung der Fayschen Pastillen.

Ein großer Vorzug des **Unfer-Oiniment**. Capsici compos., das mit vollem Recht als ein zuverlässiges Vorbeugungsmittel gilt, besteht in seiner einfachen Anwendungsweise. Man reibt ein- oder mehrmals des Tages die schmerzhaften, erkälteten, geschwächten oder gelähmten Körperteile damit ein und sehr bald nach der Einreibung wird sich ein angenehmes Wärmegefühl mit Schmerzlinderung einstellen. Preis 80 H., R. 1.40 und 2 per Flasche.

FUSSBODEN-LACKE
OREBON
 PARKETT - POLITUR

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregenden und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M o i l, I. u. I. Hof-Lieferant, W i e n, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet versandt wird.

RICHARD WAGNER
 JÄMTLICHE ODERN & MUSIKDRAMEN
 FÜR KLAVIER

Wagner's sämtliche Opern und Musikdramen (zwei Sammlungen für Klavier) solange der Vorrat reicht, zu dem durch Herstellung von Massen-Auflagen ermöglichten billigen Preis von 4 R. 50 H. per Band in Ganzleinen, erhältlich in der Verwaltung des Blattes.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Baroola
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Odol
 Absolut-bestes Mundwasser

Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.
 Preis: große Flasche R. 2.— kleine Flasche R. 1.—

500 Kronen zahle ich Ihnen wenn mein Wurzelvertilger „**Nia-Balsam**“ Ihre **Sühneraugen und Warzen**, Hornhaut nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt. Preis 1 Tiegelsamt Garantiebrief R. 1.—, 3 Tiegels R. 2.50. **Kemény, Kaschau (Kassa)**, I., Postfach 12/839, Ungarn.

Reizende Neuheiten in Knaben- u. Mädchenkostümen

nur erstklassige Fabrikate empfiehlt in enormer Auswahl
Anna Hobacher, „Zum Kindermodenheim“ Tegetthoffstrasse 11.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung
Fabrik und Kanzlei **C. PICKEL** **Blumengasse 3**
 Volksgartenstr. 27. **Marburg**

Telegraphadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegethoffstraße.

Telephon 39

empfiehlt

Telephon 39

- a) **Zement- und Kunststeinwaren**, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie all- landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von **Steinzeugröhren und Fassonstücken** in allen Dimensionen, **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte **Grabdenkmäler**; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher **Kunststeinarbeiten** sowie **Kanalisierungen und Betonarbeiten** zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Stellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. **Trockenlegung** feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Hohlstein-Decke**, System Köjeler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.
- Transportable, zerlegbare Patent-Nische- und Kehrriechkasten**, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlusswände etc.
- Eisenbetonsäulen** für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwundlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten** sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden** in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos u. fußwarm, billig und unverwundlich.
- Betonhohlblöcke** mit verschiedenen Schauffeilen und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Echte Brünner Stoffe
 Frühljahrs- und Sommersaison 1914.
 Ein Kupon Mtr. 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenmäntel, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikpreisen die als real u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn
 Muster gratis und franko.
 Die Vorteile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Schöne billige 1593
Wohnung
 sonnseitig, mit 1 Zimmer, Küche, Zugehör, Gemüsegarten, schattiger Sitzgarten, für Pensionisten sehr geeignet. Langergasse 21, Anfr. 1. St., Nr. 5.

Uhreparaturen,
 Herren- und Damenuhren, Ehe- und Verlobungsringe, Ketten, Broschen, Uhrengehäuse usw. in großer Auswahl und billigt beim Uhrmacher Lorenz Stojec, Marburg a. D., Tegethoffstraße 30. 1618

Kleines Haus
 großer Garten und Schweinstallung ist zu verkaufen. Thesen 31 bei Marburg. 720

Ausschreibung.
 Für eine bereits bestehende, jedoch neu zu organisierende Musikkapelle wird ein tüchtiger, gutgeschulter Kapellmeister für sofort gesucht. Bewerber für diese Stelle, die nur als Nebenbeschäftigung anzusehen ist, wollen ihre Offerte unter „Vereinsmusik“ in der Bero. d. Bl. hinterlegen. 1584

Gasthaus mit Ökonomie 1578
 gute Gebäude, schöner Posten, für jedes Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Anfrage Bruderemann, St. Peter bei Marburg.

Haus 1577
 mit Wirtschaftsgebäude, zirka 5 Joch Grund, an der Frau- standnerstraße gelegen, ist billigt zu verkaufen. Anfrage Bruderemann, St. Peter bei Marburg.

Schön möbliertes
ZIMMER
 mit streng separiertem Eingang ist zu vermieten. Anzufragen Schillerstraße 14 im Geschäft. 1603

Nett möbliertes
ZIMMER
 gassenförmig, mit separiertem Eingang für eine oder zwei Personen sogleich zu vermieten. Schillerstraße 23, 1. Stod. 1680

Möbel!
 eigener Erzeugung in grosser Auswahl.
 Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.
Marburg, Burgplatz 3
 Filiale **Pettau, Sarnitzgasse**

Erstklassige Bezugsquelle für solide und elegante **Schuhwaren**
 Niederlage der Aktien-Gesellschaft vormals k. k. priv. Münchengerätzer Schuhfabrik. Auswahlsendungen.
 Enorm billige Preise:
 K 12-50
 „ 16-50
 „ 18-50
 „ 20-50



Schuhwaren-Haus Leopold Hietzger GRAZ
 Sackstrasse 3 im Hause Hof. Erz. Joh.

Gulliver
 der Prima-Kautschuk-Schuhabsatz
 der König der Kautschuk-Schuhabsätze
 enorm billig da aus Kautschuk erzeugt.



J. Massak
 Handlung photographischer Artikel
 Marburg, Burggasse 16.
 Übernahme sämt. Amateurarbeiten.

Die ergebnst Befertigte beehrt sich dem P. T. Publikum ihre
WEINHANDLUNG
 nur Schulgasse 2
 zu empfehlen, in welcher vorzügliche Weine in Gebinden und Flaschen zum Verkaufe kommen. Jeder Interessent wird gebeten, sich von der Güte der Weine persönlich zu überzeugen, welche von den bestbekanntesten und bestgelegenen Lagen Dalmatiens herkommen. Bei Abnahme von 5 Liter aufwärts wird die Zustellung kostenlos besorgt. Weine in Gebinden von 56 Liter aufwärts ab meinem Keller, Färbergasse 3, zehn Prozent billiger. Für die Echtheit und Herkunft der Weine übernehme ich jede Verantwortung und gebe 1000 K. demjenigen, der zu beweisen imstande wäre, daß der Wein, der hier verkauft wird, kein echter, natürlicher Traubenwein ist.
Firma F. Cvitanic' Wwe.
 nur Schulgasse 2. 1237

Therese Toplak
 Herrngasse 17
 ältestes Geschäft für Konfektion
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Art
Schofen, Blusen, Kinderkleidchen für
 Knaben und Mädchen, **Wetterkrägen** sowie
Schürzen, Wäsche etc. zu billigsten Preisen.

Neue Wäschekluppen!!
 sind eudlich und sogar von einer Hausfrau erfunden worden. Diese sind ganz aus Holz, also ohne Drahtfeder, daher Koffstede, welche sonst durch letztere häufig in die Wäsche kommen, vollkommen ausgeschlossen, das Herunterfallen der Wäsche und Kluppen aber auch bei größtem Sturm vermieden bleibt. Solche patentierte Kluppen sind nur billigst zu haben bei Firma: **Jos. Martinz**, Warenhaus, Herrngasse für 1. u. 4. Bezirk, **Ja. Tischler**, Spezereihandlung, Tegetthoffstraße für 2. Bezirk, **Vitus Murko**, Spezereihandlung, Mellingerstraße für 3. Bezirk, **Franz Trawisan**, Spezereihandlung, Magdal.-Vorst. für 5. Bezirk
 Fabriksvertreter **Franz Planzl** in Marburg.

Marx Email
 und Fussboden-Glasuren
 vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 1506

B. Billerbeck in Marburg.

Blitzableiter, die schlecht sind, bilden die größte Gefahr für das Haus. Überprüfungen, Reparaturen und Neuanlagen werden sorgfältigst durch **Louis Dadien**, beh. konz. Installateur für Elektrotechnik, Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 1 (Sulz-Geschäft) ausgeführt.

Klaviere, Pianino, Harmoniums
 in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volckmar
 staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St. gegenüber dem 1. l. Staatsgymnasium
 Ratenzahlung. — Billige Miets. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched.-Konto Nr. 52585.

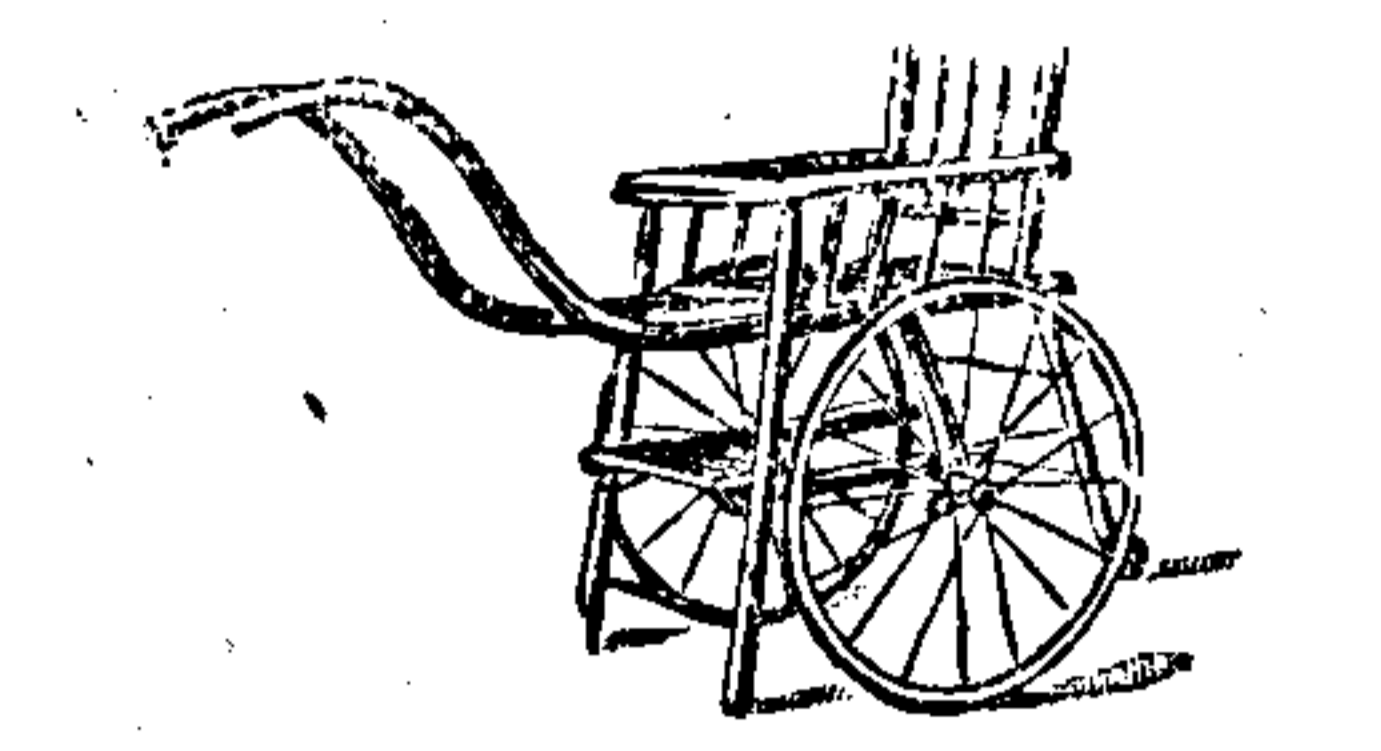
Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren
 nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei
Vinzenz Seiler
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
 Marburg, Herrngasse 19.

Mohren-Apotheke
 Mag. Pharm. **Karl Wolf**
 Hauptplatz 3
 gegenüber dem Rathaus.
 Täglicher Postversand. Telephon Nr. 132.



Kinderwagen
 neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josel Martinz
 Marburg



Sportwagen
 werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an.



T O D!
 allen Mäusen und Ratten durch „Franko!“

Unübertroffenes Mittel zur gänzlichen Vertilgung obgenannter Tiere. Die Stückchen werden an verschiedenen Stellen ausgelegt, ohne dieselben mit den Fingern zu berühren. Wirkung überraschend.
 Preis 60 Heller.
Aldler-Drogerie

Mag. Pharm. N. Wolf
 Marburg, Herrng. 17.

Josef Nekrep
 Zimmermeister und Bauunternehmer
 empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695
 Hochachtungsvoll
Josef Nekrep, Mozartstraße 59

Schöne Wohnung
 im Graf Meranschen Hause in Marburg, Reifergasse 2 im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern samt Zugehör ist sogleich zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister daselbst. 1633

Schöne großblumige
Stiefmütterchen
 in verschiedenen Farben, per Stück 4 H., bei größerer Abnahme billiger zu verkaufen bei **Marie Burdhardt**, Blumengasse 28. 1135

Malers- u. Anstreicher-
 Lehrlinge wird aufgenommen. And. Bestitschel, Franz Josefstraße 12.

Besitz.
 8 Joch Grund mit Felber, Wald, schönem Obst- und N. Weingarten, starkes Wohn- und Wirtschaftshaus, an der Bezirksstraße, eine Viertelstunde vom Bahnhof Feistritz gelegen, ist ganz oder parzelliert preiswert zu verkaufen. Anfragen beim Eigentümer Ant. Moder, in Feistritz bei Lembach. 1587

Ein Geschäftsmann
 bittet edle Menschenfreunde um 600 Kronen gegen ehrliche Abzahlung. Unter „Dringend“ an die Verwaltung des Blattes. 1521

Veredelte Reben
 sind mehrere Sorten in hochprima Dualität zu haben bei **P. Srebre**, Marburg, Tegetthoffstraße 28. 1652

Brotträgerin
 wird aufgenommen, auch für häusliche Arbeit. Bäckerei Hauptplatz.

Wirtin
 gute Köchin, sucht ein gutes Gastgeschäft auf Rechnung zu nehmen. Anträge unter „1 Mai“ an die Berw. d. Bl. erbeten. 1682

Ein schönes 699
Gewölbe
 ist sofort zu vermieten. Anfrage bei **Maien**, Eisästen- und Kühlanlagen-Erzeuger, Viktringhofg. 13.

Gewölbe
 mit anstoßendem Küchenzimmer ist sofort zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. 722

Bettfedern und Daunnen
 zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2.—
- gute, gemischt 2.60
- weiße Schleißfedern . . 4.—
- feine, weiße Schleißfedern 6.—
- weiße Halbdaunen . . . 8.—
- hochfeine, weiße Halbdaunen 10.—
- gr. Daunnen, sehr leicht 7.—
- schneeweiße Kaiserstaum 14.—
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.—, bessere Qualität R. 12.—, feine R. 14.— und R. 16.—, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—. Fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentapen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
 Marburg, Herrng. 10.

Grabkränze
 Grabkulets, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei **Cäcilie Büdefeldt** Marburg, Herrngasse 6.

Bruch-Bier
 4 Stück 20 Heller
H. Simmler
 Exporteur, Blumengasse.
 An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

K 352.750
 Gesamthaupttreffer in 11 jährliche Ziehungen 11 nächste drei schon am 1., 14. und 15. Mai 1914 durch die kurgemäß wiederverkauflichen, jahrzehntelang gültigen

4 Original-Lose 4
 Ein Italien. Rotes Kreuz-Los
 Ein Basilia-Dombaulos
 Ein Serb. Staats-Tabaklos
 Ein Folsiv „Gutes Herz“-Los
 Alle vier Originallose zusammen **Kassapreis R. 157.25** oder in nur **59 Monatsraten a R. 3.—** mit sofortigem alleinigen Spielrechte. Insgesamt 324 Gewinnziehungen. Zusammen R. 12,890.100 Gewinn-treffer. 1640
 Jedes dieser Originallose muß unbedingt gezogen werden. Ziehungslisten kostenfrei Bank- und Wechselhaus **Otto Spitz, Wien** 1., Schottentring nur 26. Ed. Gonzaga-gasse.

Zu verkaufen:
 wegen Krankheit ein Haus an der Stadtgrenze, großer Gemüsegarten mit Edelobst, Weinbuden, Wirtschaftsgebäude und Feld. Adresse in der Berw. d. Bl. 1218

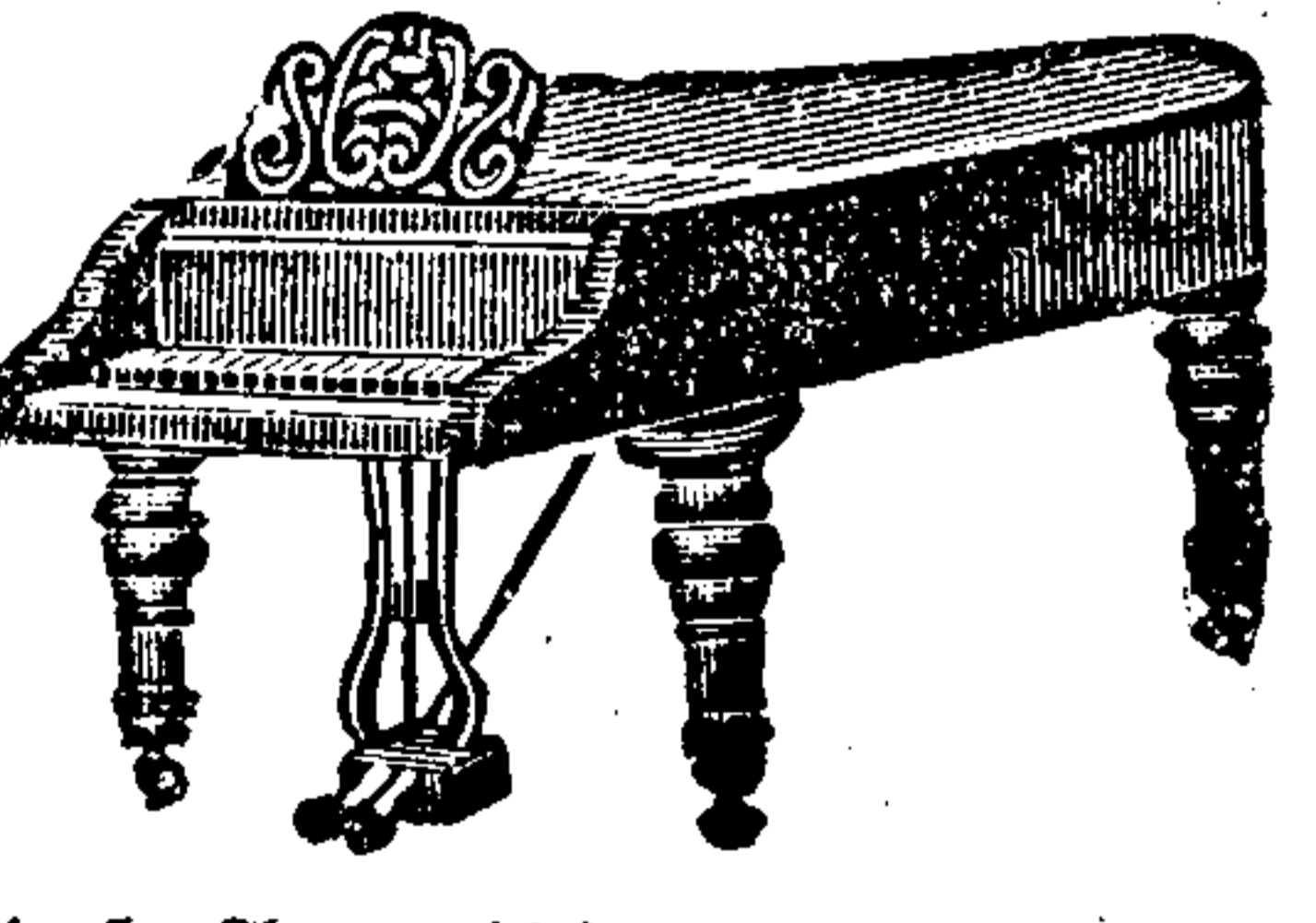
Wohnung
 2 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Franz Josefstraße 10.

Bruteiler
 v. reinrassigen Rote Rhode-Islands hat abzugeben **Hermine Rogatsch**, Fabriksgasse 17. 979

Wohnung
 mit 3 Zimmern, großes Wohnzimmer, große Küche, Dienstbotenzimmer, Speis, im 1. Stock, hoffentlich um den Preis von 41 R. 76 S. samt Zins- und Wasserheller ab 1. Juni zu vermieten. Ferdinandstraße 3.

Vertreter
 für 5615
Feuer- u. Einbruchversicherung
 von erstklassiger Gesellschaft gesucht. Pensionisten bevorzugt. Adresse in der Berw. d. Bl.

I. Marburger
Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle
 Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850
 Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgabd.



Große Auswahl in neuen und über-spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.
 Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gediegener Gitarrenunterricht erteilt.
 Billige Miets und Ratenzahlungen.

Straßenschotter
 ist unentgeltlich abzugeben. Blumengasse. 1330

Sonnenschirme

wegen Räumung des Lagers um
!! jeden annehmbaren Preis !!
Besichtigen Sie die Schaufenster!

Reelles Angebot!

Alois Hobacher, Marburg, 14 Herrengasse 14.

Die Quellen der Kuranstalt Sauerbrunn-Radein

Höhn & Cie., k. u. k. Hof- und Kammerlieferanten etc.

Post-, Bahn- und Telegraphen-Station (Telephon) „**Bad Radein**“.

Radeiner Heilquelle, altbewährter, reichhaltigster Natron-Lithion-Säuerling. Tafelwässer verschiedener Stärke und Zusammensetzung: **Georgsquelle**, **Giselaquelle**, **Königsquelle**, als diätetisches Erfrischungsgetränk sehr geschätzt.

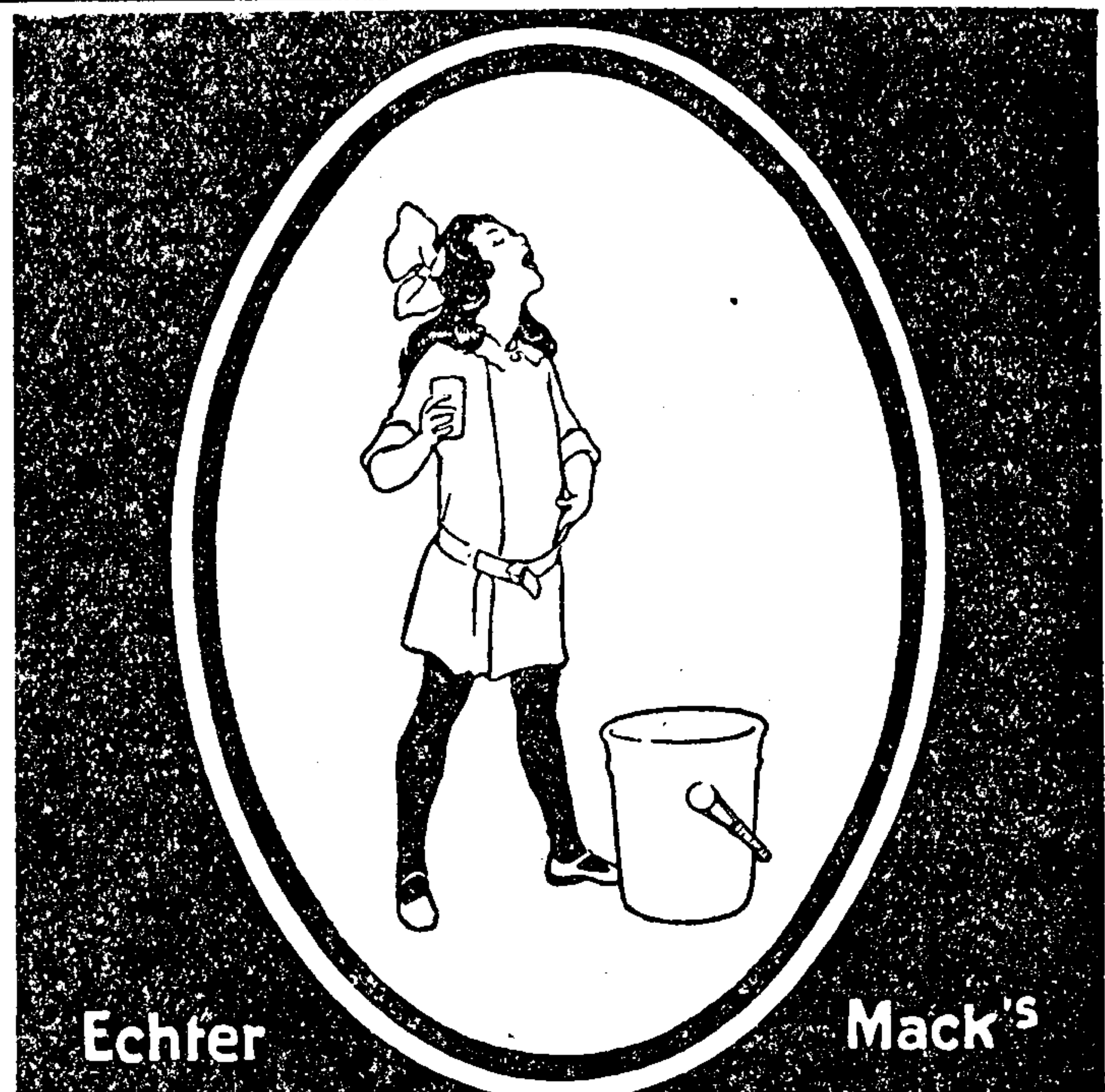
Hauptdepot zu Marburg bei **Adalbert Marko in Pobersch.**

Saison der Trink- und Badekur in Bad Radein: 1. Juni bis 15. September.

Natürliche Kohlensäurebäder, Dampfbad, Sudarium etc. bewährt bei Gicht und anderen Stoffwechsel-Erkrankungen, Krankheiten des Harnsystems, katarrhalische Erkrankungen usw.

„Zur Eisenbahn“ Hauptplatz Ecke Domgasse

bekommt man gute Waren bei sehr mäßigen Preisen. Wer einmal kauft, bleibt treue Kunde.



Echter Mack's

Kaiser-Borax

zur **Pflege von Mund u. Rachen.**

Arztlicherseits warm empfohlen.

Nur echt in roten Schachteln mit der knieenden Frau zu 15, 30, 75 h. Überall zu haben! Niemals lose! Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

LOBOSITZER Kaffee-Gries

Ist von schmackhafter kräftiger Würze. Ausgiebigkeit, schöner Färbung

VERLANGEN SIE STETS LOBOSITZ

Heins Gastwirtschaft „**Schießstätte**“.
Am Stadteich.

Sonntag den 26. April 1914

Früh- und Nachmittags-Konzert!

D' Obersteirer aus'n Mürztal.

3 Damen 3 Herren. Eintritt frei.

Bekannt gute Weine sowie Gözler Märzenbier vom Faß. Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Heins.

Krapina-Töplitz heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.
(Kroatien) Auskunft u. Prospekt durch die Direktion.

Lüchtige Wamsjellen

werden sofort aufgenommen. Damenschneiderei Karoline Seiritich, Volksgartenstraße 120.

Als Hausmeister

wird ein verlässliches, kinderloses Ehepaar oder eine alleinlebende, noch rüstige Frauensperson aufgenommen. In Gartenarbeiten bewanderte sind bevorzugt. Anfrage in der Bernw. d. Bl. 1647

Kellermeister

gelernter Binder bevorzugt, verlässlich, selbständiger Arbeiter, nüchtern, findet guten dauernden Posten. Schriftliche Offerte unter „G. S. 444“ an W. d. B. 1641

Familienhaus

nächst Stadt Leibnitz, bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Speis, Keller, Nebengebäude mit Bohnung, Waschküche, Holzlage, Brunnen, Obst- und Gemüsegarten preiswürdig zu verkaufen. Anfrage postlagernd Nr. 100 Leibnitz. Jede Vermittlung ausgeschlossen. 1677

Ein guter Magen

kann alles vertragen!

Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungbeförderndes und milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung, der sitzenden Lebensweise und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Hauptdepot: Apotheke des **B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten**

„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203 Ecke der Nerudagasse. Postversandt taglich.

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Vorauszahlung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen, K 8.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie verschickt.

Depots i, d. Apotheken Österreich-Ungarns.

In Marburg: W. A. König, Friedr. Prull, Viktor Savost.

Warnung! Alle Teile der Emballage trager die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

in Wien.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt
Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Bruch von Spiegel, Schiben, geschliche Gaspflicht und Unfall** nebst **Valorentransport**.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Privateigent- u. Militärdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Arzikeit, Burggasse Nr. 8.**

Lüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

Möbel der Neuzeit

Reell-solide. im Reell-solide.
Möbelhaus K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr.
Nur erstklassige Erzeugnisse. Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.

Durchschlagenden Erfolg



Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe
in modernsten, ganz neuen, rassigen Fassons von unübertroffener Passform in grössier Auswahl. **Schuhwarenhaus**

M. Schram Filiale: Tegetthoffstrasse. :.
Hauptgeschäft: Herrengasse 23.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. Spezerei- und Kolonialwaren-Handlung Ignaz Tischler, Marburg. 1421

Nachweisbar amtlich eingeholte ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosanzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Nagy Janos-utca 18. Prospekt franko.

Bauplätze
und ein Feld sind an der Lembacherstrasse zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 1221

Den geehrten
! Weinbautreibenden !
empfehle ich eine amerik. veredelte Reben auf Riparia port. und zwar Welsch-Riesling, Burgunder, weiß, Sylvaner, Mosler. Zu haben bei Franz Bracko, Rehschulbesitzer, St. Peter bei Marburg. 936

Elegante Villa-Wohnung
bestehend aus 4 Zimmer, Balkon, Erker, Veranda, Bade- und Dienerzimmer, Küche und allem Zugehör, auch Parkanteil ist sofort oder ab 1. Juli zu vermieten. Anfrage in d. Bero. d. Bl. 1504

Zur gefälligen Beachtung!
Neu eingeführt:
Herren- u. Knaben-Anzüge sowie Reberzieher, Raglans, Mode-Westen und Hosen von O billigster bis zur feinsten Ausführung. O Besichtigen Sie die Schaufenster.
Eleganter Schnitt.
A. Wessiak, Marburg a. D.,
Hauptplatz, Ecke Domgasse. 375

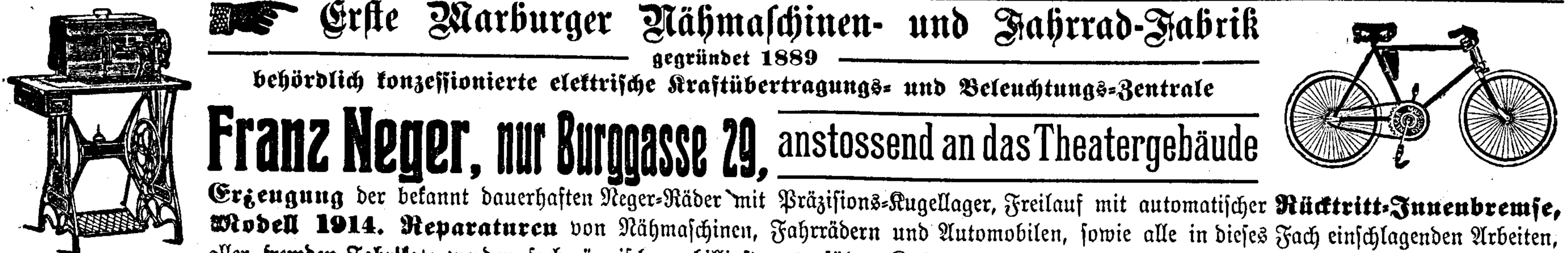
Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holz. Höheres techn. Institut. Elektro- u. Maschinentechnik, Sonderabt. für Ingenieure, Techn., Werkmeister. Elektr. u. Masch.-Laborat. Lehrfabrik - Werkstätten. Älteste und besuchteste Anstalt. Programm etc. grat. v. Sekret.

Zu verkaufen.
Schwarzes Damenostium billig abzugeben. Fahrrad um 20 K. zu verkaufen. Anfragen Herrengasse 46, 3. Stod, Tür 10.

1. Marburger Großwäscherei, Feinpußerei und Vorhang-Appretur

Fanni Wittek
Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4
Telephon Nr. 47/VI

empfeilt sich zur Übernahme von Hemden, Krägen, Manschetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, so mit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260



Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik
gegründet 1889
behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude
Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatischer Rücktritt-Innenbremse, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern und Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt. Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Nedarbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Modelle u. c. Preisliste gratis u. franko.

200 Wetterkrägen
für Herren und Damen, federleicht, bis 135 cm lang, werden solange der Vorrat reicht, um nur **K 10.50** verkauft.

Konfektionsgeschäft FERNER, Herrengasse 23.



SINGER

Nähmaschinen

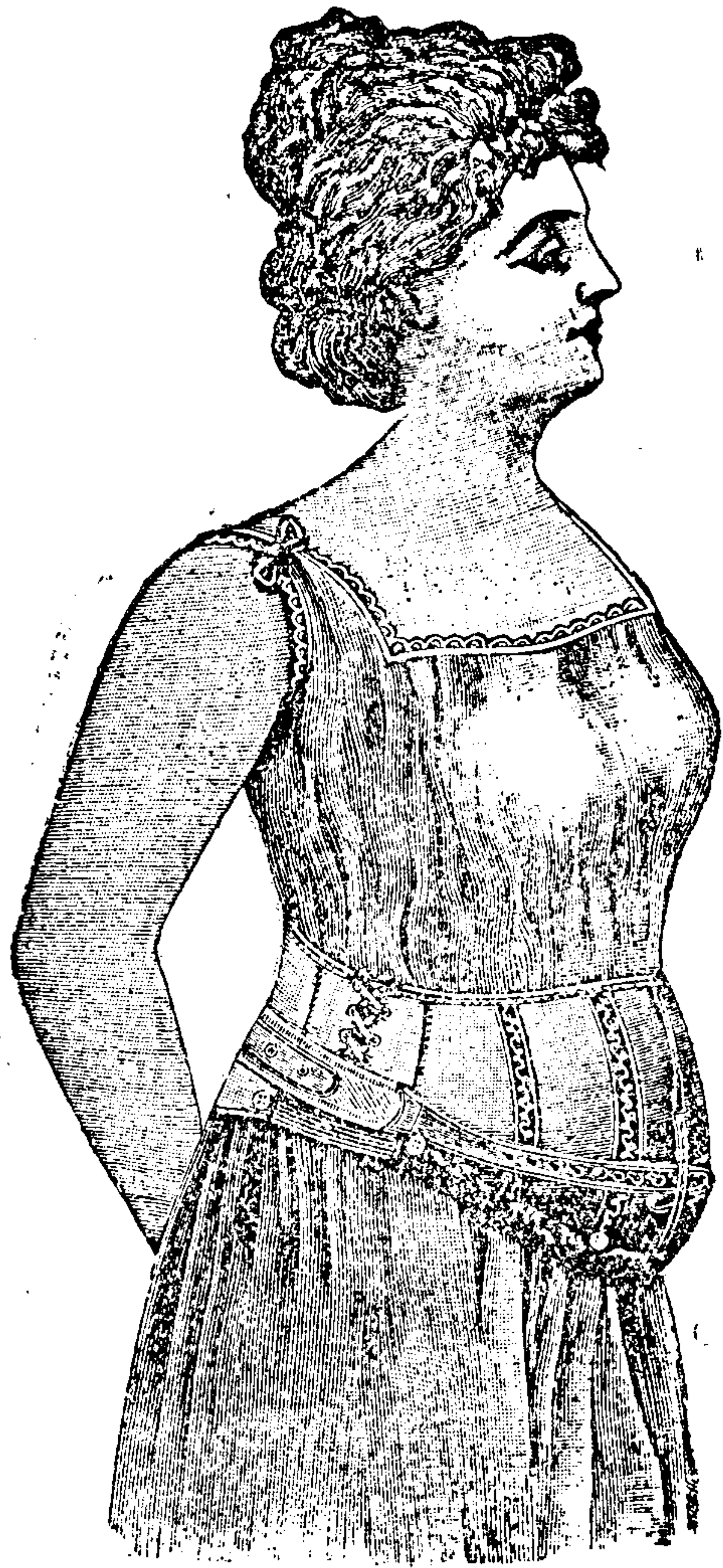
für alle erdenklichen Nähzwecke.

Durch unsere sämtlichen Läden oder durch deren Agenten zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Gillt: Grazerstraße 22. Wind.-Graz: Kirchengasse 87.



sowie alle chirurg. Bandagen, Platt- und Senkfuß-Schuhleinlagen usw. Orthopädische Apparate nach ärztlicher Vorschrift von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Größte Auswahl in Leder- und Stoffhandschuhen.

Lebbinden

Bandagist und Handschuhmacher
Franz Podgerschek,
Marburg, Burggasse 7.

Musikalien-Leihanstalt.

Tiefes Abonnement R. 2

Auswärtiges „ R. 3

Katalog 50 Heller.

Prospecte gratis.

Jos. Höfer

Musikalienhändler

und Instrumentenmacher

Marburg, Schulgasse 2.

Einen Weltruf

genießen die unverwundlichen Web- und Zeinwaren der mechan. Weberei Adolph Soumar in Giechhübel bei Neustadt a. d. R. im Adlergebirge Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige Bephere, Kanavasse, Dyford, Zeinwand, Chiffon, Barchent, Flanell, u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. Reste zu billigsten Preisen stets lagernd.

„Servatius“

bester Drahteinsatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahmatragen-Fabrikation.
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg,
Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

Garten

zu verpachten, ev. als Bauplatz zu verkaufen. Bäckerei Berner. 4761

1 Glaserlehrling

wird aufgenommen. Hauptplatz 18. 1664

Hühneraugen-Operateur

geht auch auf Wunsch ins Haus. Honorar R. 1.—. 534

Josef Stary

Gelegentlich, vollkommen verläßl.

Kindermädchen

gegen guten Lohn ab 1. Mai gesucht. Anzufragen Volksgartenstraße 10, parterre. 1645

Zementwaren

wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Tröge, Grenzsteine, Zausäulen, Betonbretter für Gartenbeeinfassung u. Steinzeugwaren offeriert billigst
Ferd. Rogatsch
Zementwarenerzeugung und Baumaterialienhandlung
Marburg a. D., Fabriksgasse
Telephon 188.

Hauptagenturen und Inspektorate

werden in größeren Orten von einer bekannten erstklassigen Versicherungs-Gesellschaft für den Betrieb der Feuer-, Einbruch-, Hagel- und Lebensversicherungen errichtet. Vertrauenswürdigste Reisebeamte finden Aufnahme. Offerte unter „Dauernder Erwerb F. 90“ an Kienreichs Annoncen-Expedition, Graz. 1523

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir der geehrten Bewohnerschaft von Marburg und Umgebung anzuzeigen, daß ich am 1. April 1914 in Marburg, Ditzringhofgasse 13, eine

Gold- und Silberarbeiten-Werkstätte

errichtet habe und stets bestrebt sein werde, meine geehrten Kunden durch gute und billige Arbeit zufrieden zu stellen. Meine langjährige Praxis in erstklassigen Geschäften verjetzt mich in die Lage, nur solide Arbeit zu liefern. Alle in dieses Fach einschlagenden Neuarbeiten und Reparaturen. Einkauf von altem Gold und Silber. Einem gütigen Zuspruch entgegengehend, zeichne hochachtungsvoll
1396

Anton Schwaiger, Gold- u. Silberwaren-Erzeuger.



L. Luers Touristen-Pflaster

Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen usw. Zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot:
J. Schwenk's Apotheke, Wien-Meidling.
Man ver- **Luers Touristen-Pflaster**
lange nur zu K 1.20.
Achtung vor Imitationen.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandt, Herrengasse 4.

Berger's mediz. Teerseife

Selt 1868 glänzend bewährt:
Berger's mediz. Teerseife von G. Hell & Comp.
durch hervorragende Werte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen
Hautausschläge aller Art
insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartgeschuppen, enthält 40 Proz. **Salzsaure** u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam:
Berger's Teerschweifelseife.
Als mildere Teerseife für Frauen und Kinder:
Berger's Glycerin-Teerseife.
Ferner ohne Teer die sehr gerühmte:
Berger's Borax-Seife
gegen Wimpern, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel. Preis pro Stück jeder Sorte 70 Heller samt Anweisung.
Neu: Berger's flüssige Teerseife
von vorzügl. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartgeschuppen sowie als Haarbuchmittel. 1 Fl. R 1.50. Begehren Sie ausdrücklich **Berger's Seifen** von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Etikette. **Prämiiert mit Granddiplom Wien 1893, Ehrenkreuz und gold. Med. Wien 1913 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.**
Fabrik: G. Hell & Comp., Troppan und Wien, I. Helfferstorferstrasse 11/13.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.
Zu haben in allen Apotheken Marburgs u. den anderen Städten Steierm.

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei
empfiehlt sich den geehrten P. L. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett- und Klopsetteinrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98
Hochachtungsvoll
Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßigen Insertions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Volkzeile 3. Telephon (interurban) 5493.
Bahlreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeistern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Gelegenheitskauf.

Ein Zinshaus, 5 Minuten vom Hauptplatz entfernt, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers billigst zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5116

SYRUP PAGLIANO

das beste BLUTREINIGUNGSMITTEL.
Erfunden von Prof. GIROLAMO PAGLIANO im Jahre 1838 in Florenz. In tausenden Familien seit über 70 Jahren mit Erfolg bewährt. Man verlange ausdrücklich in allen Apotheken den echten Syrup „GIROLAMO PAGLIANO“ mit der blauen Schutzmarke, durchgezogen von der Unterschrift des Erfinders:

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, Via Pandolfini (Prospekte auf Verlangen gratis und franko.)

Geehrte Bauinteressenten und Kunden!

Gefertigter übernimmt sämtliche in sein Fach einschlägigen Regiearbeiten. Auch moderne Arbeiten werden fachkundig, prompt und billigt ausgeführt. Ergeben sich inzwischen notwendige Maurerarbeiten, so werden selbe durch einen Maurermeister billigt berechnet.

Johann Spes, Zimmermeister u. Dampfsägebesitzer
Marburg a. D., Windenauerstraße 26. 1414

Freiwillige Liegenschaftsfeilbietung.

Am 5. Mai 1914 um 3 Uhr nachmittags findet von den Erben nach Anton Raschmann in Marburg, Reiserstraße 23, an Ort und Stelle der freiwillige Verkauf des Besitzes, bestehend aus Hochparterre Wohn- und großem Wirtschaftsgelände mit drei parzellierten Bauplänen, die kanalisiert sind, an der Ostseite gelegen, im Flächenmaß von circa 3100 Quadratmeter, an den Meistbietenden statt. — Nähere Bedingungen können bei den Erben Raschmann, Reiserstraße 23, eingesehen werden.

44 Jahre an der Spitze.

Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“.

Benzinmotore.
Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangi's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

Perfana

bestes

Kinder-Kraftnähmehl für Säuglinge

Wöhnerinnen und Konvaleszenten. Höchster Nährwert, leicht verdaulich. — Zu haben in Marburg:

Schutzengel-Apotheke A. Girak

Tegetthoffstraße 33. 374

A. Savaost, Magdalenen-Apotheke.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.
Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.
Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.
Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.
Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.
Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch

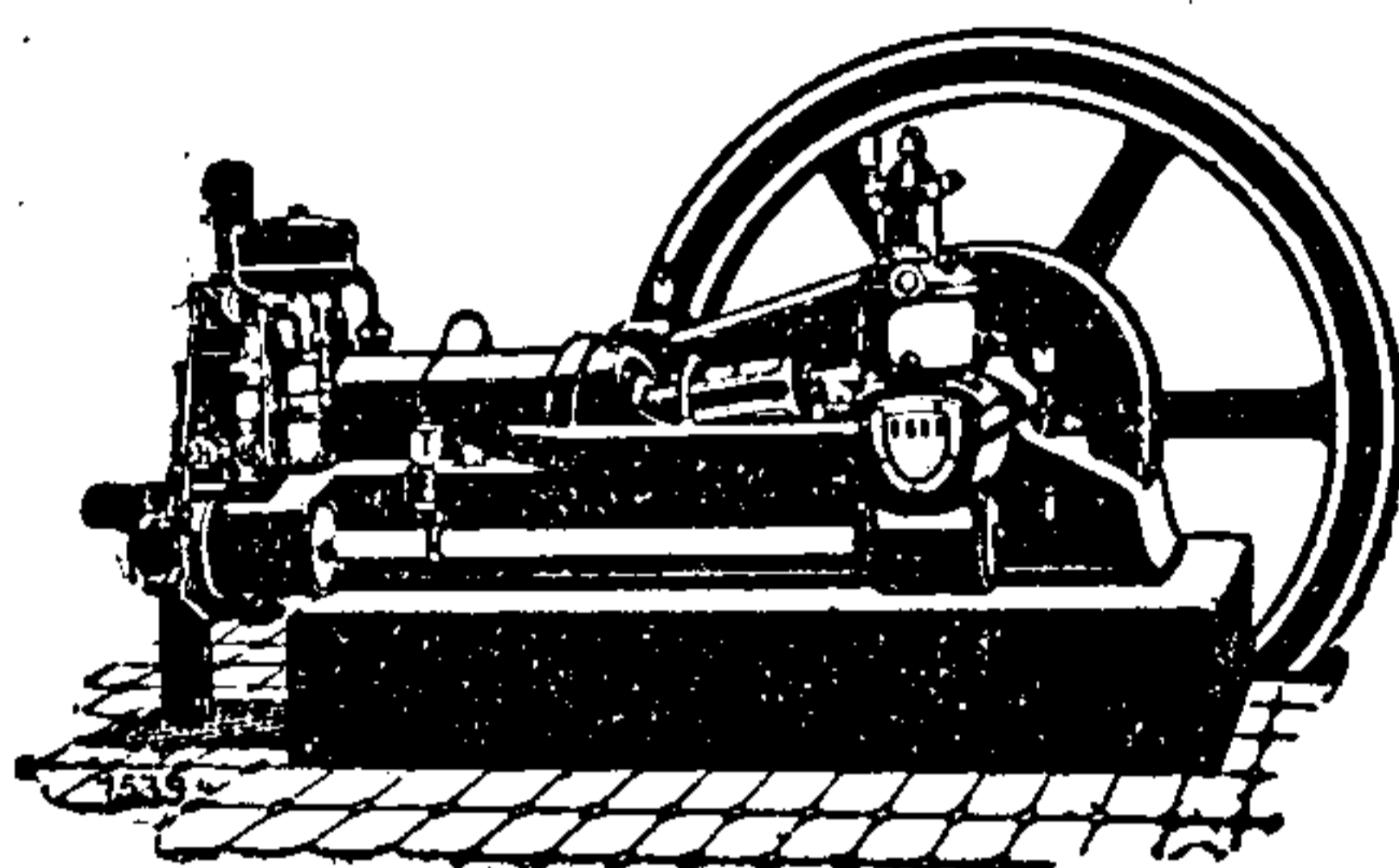
empfiehlt die

Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Unerreicht in Bezug auf Haltbarkeit, Zuverlässigkeit und sparsam im Betriebe sind unsere

Original, Otto-Motoren u. Lokomobilen



Rohölmotoren, Dieselmotoren, Sauggasmotoren, komplette Sauggasanlagen. Prospekte gratis und franko.

Langen & Wolf, Wien, X., Laxenburgerstrasse 53/1

Eigenes Ingenieurbüro in Graz, Annenstrasse 10. Wiederverkäufer, Vermittler gesucht. 246

Eternit - Schiefer
Nur dann echt, wenn jede Platte die gesetzl. geschützte Wortmarke **Eternit** in erhabener Schrift trägt

Reparaturlose Dachdeckungen
ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHER
VOCKLABRUCK OB. OE. WIEN IX
Wetterfeste Mauerverkleidungen

Vertretung: Rudolf Blum & Sohn, Dachdeckungsgeschäft, Marburg.

Michael Jlgers Sohn
Schulmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrengasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Junger Kommiss
der deutschen und slowen. Sprache in Wort und Schrift mächtig, in einem größeren Geschäft am Lande ausgelernt, sucht hier in Marburg Posten in einem Spezereigeschäft, da er den zur kaufmännischen Branche notwendigen Kurs absolvieren möchte. Gesf. Zuschriften erbet. unt. „J. J.“ an die Berv. d. Bl. 1643

Kapitals-Anfrage
sehr günstige, bildet der Ankauf einer neu und modern eingerichteten, in einem Industriebezirk, a. d. Bahn gelegenen **Walzenmühle u. Säge** mit konstanter eisfreier Wasserkraft, 1200 Sekundenliter bei 4 Meter Gefälle. Zuschr. unter „S. 240“ an Österreichs Annonc.-Exp. Graz. 1591

Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik

der Maschinen- und Waggonbau-Fabrik A. G. in Simmering
vorm. H. D. Schmid

Königsfeld bei Brünn.

Eis- und Kühlmaschinen

nach dem Ammoniaksystem „Linde“ (über 8400 Anlagen) und Kohensäuresystem für Gross- und Kleinbetriebe.

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen, Rohöl-, Sauggas- und Benzin-Motore, Strassenwalzen, Luftkompressoren, Holzbearbeitungsmaschinen.

Verlangen Sie Prospekt K M. 5.

Gasthaus

in Marburg oder in der nächsten Umgebung wird auf Rechnung oder in Pacht gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1582

Wohnung

im Parterre, mit 2 Zimmer, eigen. Abort, großem Garten, alles sonnig, ungezierfrei und garantiert trocken. Nur für stabile Partei mit 3 oder 4 erwachsene Personen 26 K. Auskunft in Verw. d. Bl. 646

Lehrjunge

aus besserem Hause wird aufgenommen bei Malermeister Gustav Philipp, Wiener Spezialist für Schildermaleret, Tegetthoffstraße 44. 1619

FRITZELACK zum **NUMATA** beste EMLACKFARBE für Möbel, Türen, etc.

„ Selbstanstrich von FUSSBÖDEN. “

Geben Farbe und Glanz in einem Strich.

HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG!
Im Gebrauche **BILLIGST!**

Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen und Etiketten; jede andere Packung weise man zurück!

Zu haben in Marburg bei: S. Billerbeck, J. Fischbach, L. Sabatoseg.
„ „ „ Gili bei: August de Toma.
„ „ „ Friedau bei: Matthias Weislic.
„ „ „ Luitenberg bei: Franz Wirth.

Zu haben in Mured bei: Heinrich Steffling.
„ „ „ Bettau bei: S. Morelly's Bwe.
„ „ „ Radkersburg: Franz Wegschaidler.
„ „ „ Rann bei: Franz Matheis.

Wegen Ueberfüllung des Lagers großer Räumungsverkauf zu 20 Prozent herabgesetzten Preisen. ::

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Nuss, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.
K 40. 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Delatonsdivane mit Teppiche K 120.
Moderne Nischenredenz m. St. Anna-Marmor K 170
Sessel mit zwei Einlagen K 38.
E. Webersessel K 10—12 aufwärts.
Stomaten mit Tisch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherregale, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstellagen, alle Gattungen
Lurusmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Dikations-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Zirben-Zimit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufschlafbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Einzüge K. 9.50, Doppelschiffonäre, Schubladelasten 28 K, Küchenredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufschlafbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Redenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.



Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einzug 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Tägliches Provinzverhand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten. Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Schypriima ungar. und Gausfalami
bei Abnahme von mindestens 1 Stange offeriert zu K. 3.60 per Kilo
Julius Crippa
Burggasse 3. 1580

WER mit seinem **MAGEN** U. BARM unzufrieden ist nehme eine kurze Zeit **regelmässig** Med. Dr. Traub's Magenpulver

GASTRICIN
Erfolg überraschend in allen Apotheken 19c. Schachtel K. 3.
GENERALDEPOT Sternapotheke Wien N. Favoritenstr. 25
Prospekte gratis. Für Ärzte Grosproben frei.

Zu haben in Marburg bei Karl Wolf, Moiss Siraf, Viktor Savost, Fried. Prull, W. König.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-Batterien und Metallfedern-Blütlampen in vorzüglicher Qualität bei Moiss Heu, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Ein neugebautes

Wohnhaus

mit fünf Zimmern, vier Küchen, Waschküche, Gemüsegarten, an der Bettauer Bezirksstraße gelegen, ist um 8000 Kronen unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Netrep, Zimmermeister und Bauunternehmer, Mozartstraße 59. 148

Rauhe, rote Hände und aufgesprungene Haut

werden über Nacht einzig durch **Witex's Glycerin-Honig-Gelée**

„Dioladerma“ (Tube à 70 H.) rein u. sammtweich gemacht. Beste Toiletteseife ist „Dioladerma“

(1 Stück à 80 H.) erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Allein echt von Fr. Witex & Comp., Prag, Wassergasse 19. Zu haben in Marburg: in Drogerien: Hans Tür, Karl Wolf.

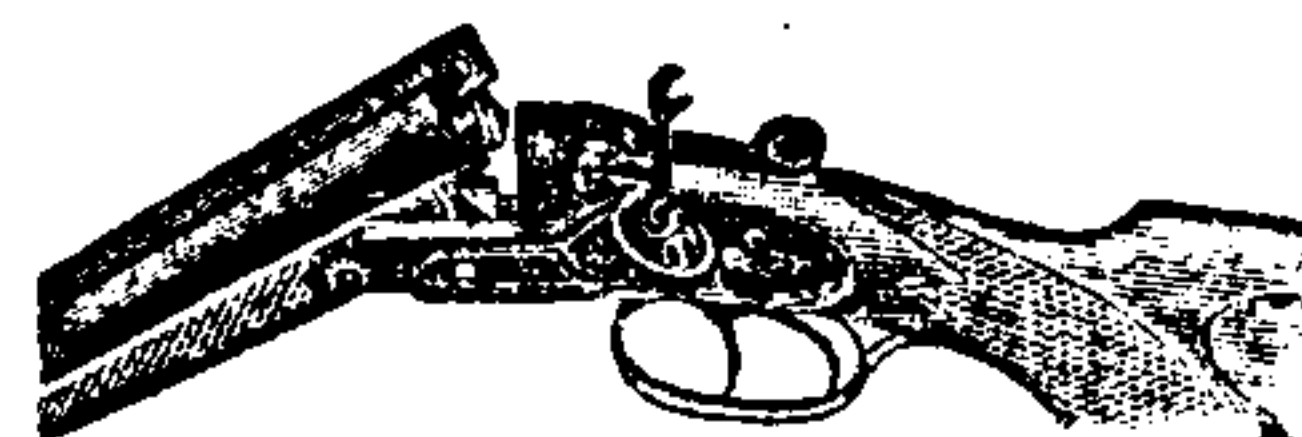
Männer und Frauen die bei Harnröhrenleiden

(Ausfluß frisch und veraltet) alles umsonst angewandt, verlangen sofort kostenlos Auskunft über eine ganz unschädl. überall leicht durchzuführende Kur in versch. Kubert ohne jeden Ausbruch. Heilung in circa 10 Tagen. Preis sehr mäßig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. H. Seemann in Sommerfeld 93 (Bez. Frankfurt-Ober). Zusend. der erforderl. Heilmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener oder Budapest Verstandstelle, daher jede Botschwierigkeit ausgeschlossen.

Darlehen

ohne Vorpfen, rasch und kulant, durch Sandor Wiener, Preßburg, Eszkomptbüro. 5397

Busmenshank
Rauch, Leitersberg, gegenüber Fabrik Wögerer eröffnet. Wein 1912 per Liter 56 H., Wein 1913 per Liter 80 Heller. 1383



Jagd-Gewehre

in allen Ausführungen, Flobert- und Luftgewehre, Revolver, Pistolen, Jagdgeräte, Wildlocker, kurz alles, was ins Fach schlägt, billig und gut, bei der streng reellen Gewehrfabrik Anton Antonitsch in Ferlach Nr. 111, Kärnten. Preislisten umsont u. frei.

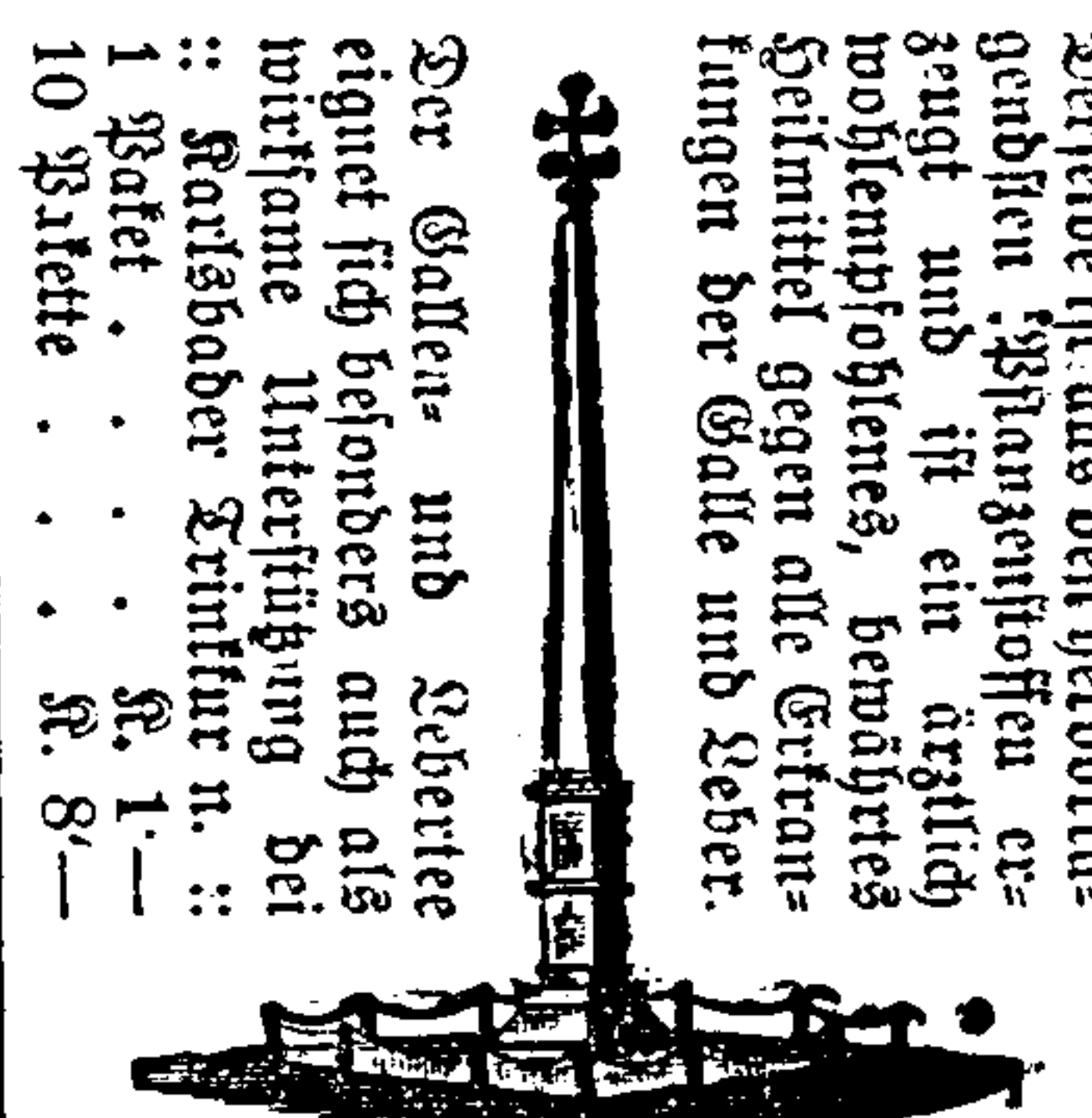
Grundbesitz bei Gams

an der Stadtgrenze Marburgs, wird auf mehrere Stücke parzelliert und unter der Hand verkauft. Eine Parzelle 500 K. und aufwärts. Dieser Grund wird besonders den Bau-lustigen sehr anempfohlen, da es nur ein Gelegenheitskauf ist und niemehr bei Marburg so etwas billiges vorkommen kann. Nähere Auskünfte erteilt H. Notar F i r b a z in Marburg. Auch werden Auskünfte im Geschäft Kärntnerstraße 90 gegeben. 4116

Das einstöckige Haus

in Marburg, Kärntnerstraße 62, im bestem Bauzustande, südlich gelegen, ohne vis a vis, herrliche Aussicht auf die Drau und das Wachengebirge, rückwärtige Aussicht in das Wein-gebirge, mit an diese Front anschließender schönen Bier- und Gemüsegarten, der eventuell als Bauplatz verwendet werden kann, ist wegen Domizilwechsel des Besitzers aus freier Hand preiswert unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Nötiges Kapital 10.000 K., eventuell auch weniger. Pensionisten oder sonstigen reflektanten bietet sich da eine seltene Gelegenheit, sich um wenig Geld ein trautes Heim zu gründen. Schriftliche oder mündliche Anfragen sind direkt an den Besitzer zu richten.

Leiden Sie an Gallen- oder Leberbeschwerden, so verwenden Sie den Gallen- und Lebertee, sogen. Karlsbadertee.



Alleinige Erzeugungsstelle: Apotheke „zum Obelisk“ des Viktor Hauser in Klagenfurt, Kardina'platz. Man achte auf die genaue Adresse. Hauptdepot: Apotheke M. König, Tegetthoffstraße, außerdem erhältlich in in allen Apotheken von Marburg.

Schön möbliertes sonniges Zimmer

ist ab 1. Mai zu vermieten. Villa Schmidt, Schmiederergasse 35. 1319

Ein- und zweizimmerige

Wohnungen

Gewölbe, Werkstätte sofort zu vermieten. Anzufragen bei Rust, Karischowin 190. 1286

Postl's Bahnrestauration

Feistritz bei Lembach

schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche Weine (auch aus den Graf Meranschen Weingärten) und gute Küche. 1701

Hermann und Hanni Postl.

Vier Wunder der Billigkeit, Schönheit und Güte.



2 Kronen handgestickte Damenhemden aus vorzüglicher Rumburger-Webe, tadellose moderne Stickerei, 115 cm. lang, groß, mittel, klein, mit herzförmigem, edigem oder rundem Ausschnitt.

2 Kronen Herrenhemden aus guten, echt-färbigen Pepsirs, mit schöngeprägter Seidenzephyrbrust, alle normalen Größen und Halsweiten.

3 Kronen 20 Heller weiße, hochfeine Herrenhemden mit Atlaspique-Säumchenbrust. Wer von den Hemden nicht hochfreut ist, retourniere dieselben und bekommt anstandslos das Geld zurück.

90 Heller 6 Stück 10 Deka schwere hochfeine Toiletteseife, sortiert in den feinsten Gerüchen. Versand per Nachnahme.

Brüder Scheich, Isglau Nr. 11.

Verlangen Sie Gratiskuponung unseres Preisblattes über alle Bedarfsartikel, besonders Spitzenvorhänge. Die billigen Preise werden Sie überraschen... Hunderte Anerkennungs-schreiben. 1707

Ein Lehrling

für Damenschneiderei wird mit ganzer Verpflegung fürs Land aufgenommen, sowie auch ein tüchtiger Schneidergeselle, welcher nur feine Arbeiten machen kann, wird für dauernd aufgenommen. Auskunft erteilt Pauritsch, Brunnndorf, Karlstr. 17.

Gemischtwarengeschäft

sehr guter Posten, neben der neuen Reichshälfte und Kaiserne ist krankheitshalber sehr günstig abzulösen. Gest. Anfragen unter „Lebensfähig C.“ hauptpostlgb. Marburg. 1693

Kommis

des deutschen und slowenischen Sprache mächtig, flotter Verkäufer, in der Manufaktur- und Spezereibranche gut versiert, sucht Stelle ab 15. Mai. Gest. Zuschriften unter „Tüchtig“ an Berw. b. Bl. 1691

Zwei Villenwohnungen

mit 3 Zimmer, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Gas u. Garten ab 1. Mai zu vermieten. Anfrage Franz Josefstraße 23. 1689

Balkonwohnung

mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör im 1. Stock zu vermieten. Hermannsgasse 8, gegenüber Kärntnerbahnhof, Restaurant Transvaal.

2 möblierte Zimmer

1 großes und 1 kleines zu vermieten. Anfrage Grabengasse 4, 1. Stock. 1684

Gemischtwarengeschäft

gegenüber der Südbahn und Fabrik mit 7000 Arbeiter ist wegen Familienverhältnissen gleich zu übernehmen. Näheres H. Kollar, Seegraben bei Leoben. 1704

Zwei möbliert. Zimmer

mit Dienerzimmer, Gas ab 1. Mai zu vermieten. Anfrage Franz Josefstraße 23. 1690

Lebensstelle

bietet sich jungen repräsentationsf. Herren m. H. Kaution zum Besuche von Kaufleuten geeignet. Angestellt sofort gegen Provision, in 2 Monat. Figum. Ausführliche Offerte „Zentralinwerte“ Marburg, Naghstraße 12. Retourmarke. 1716

Alle Apparate zur Krankenpflege
Verbandsstoffe, Gummwaren in nur guter Qualität!
Zu soliden Preisen.
Mohren-Apothek K. Wolf
Hauptplatz 3.

Domkogler Buschenschank
oberhalb der Lagerhäuser ist eröffnet. M. Glaser. 1526

Gesucht

tüchtige Agenten in jed. Bezirke f. Vertrieb ges. getch. Artikel h. Landwirten. Anträge Zentralinwerte, Marburg, Naghstraße 10. Retourmarke. 1717

Wegen Domizilwechsel!

- Holz- und Kohlenhandlung samt Grund zu verkaufen oder zu verpachten.
- Flaschenweinhandlung samt Keller usw. zu verpachten.
- Wohnung mit 2 Zimmer u. Kabinett nebst Zugehör im 1. Stock, gassenseitig, zu vermieten ab 1. Juli 1914.
- Wohnung mit 2 Zimmer, Kabinett usw. im 2. Hof, Parterre, zu vermieten bei Eisek, Burggasse 10. 1724

Kommis

der Produktenbranche, ledig, beider Landesprachen mächtig, Spezerist, wird von der Fa. Franz Mathias Nachf. in Rann a. S. prompt aufgenommen. Selbstgeschrieb. Offerte, möglichst mit Lichtbild, mit Angabe von Referenzen erbeten. 1706

Drei kleine Häuser 1666
mit Gärten billig zu verkaufen. Anzfragen Riegler, Triesterstraße 34.

Schönes großes Zimmer 1728
mit 2 Fenster auf die Hauptstraße, ohne Möbel, 1. Stock, ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft erteilt die Hausmeisterin Tegethoffstraße 44.

Bedienerin

für 2 Stunden in der Woche zum Teppichklopfen. Herrngasse 2, 2. Stock. 1738

Englisches Pferdgeschirr

silberplattiert, fast neu, veräußert bei Herrn Wenitsch, Sattlermeister, Burgplatz.

Nette Bedienerin

gesucht nur für Mittag. Anfrage in der Berw. d. Bl. 1739

Ab 1. Mai

d. S. ist der **Buschenschank** bei **Scnstowitz** in Leitersberg eröffnet. 1673

Schöne sonnseitige neue Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzfragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Gut erhaltenes Damenrad

zu kaufen gesucht. Anfrage in der Berw. d. Bl. 1674

Nur echt gummierte Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigs Buchdruckerei I. Kralik Marburg, Postgasse 4.

Schönes Haus

neu und massiv gebaut, Ziegelbach, Schweizerform, 4 Zimmer, 2 Sparherdküchen, großer Keller, geräumiger Hof und Gemüsegarten, in schönster ebener, ruhiger, staubfreier Lage, 1/2 Gehstunde von Marburg, für Pensionisten besonders geeignet, ist sehr billig sofort zu verkaufen. Beim Kauf 3500 R. nötig. Näheres bei Franz Podlipnik, Thejen Nr. 37 bei Marburg. 1560

Möbliertes Zimmer

schön, separiert ist zu vermieten. Anzfragen Tegethoffstraße 28, 2. Stock links. 1727

Billig zu verkaufen

neue Stellagen, Pult und eine Holzwanne für eine Dreislerlei. Anzfragen Duchatschgasse 15, part. r. 1671

Ein Paar Pferde

Stuten, fromm, zugsicher, 6-7jähr., 16 Faust hoch, schweren Schlages, sind preiswert abzugeben. Anzfragen an die Berw. d. Bl. 1737

Laubsäge
Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebenseferng. 24
Wien. Preisbuch gratis Wien

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

Kaiser's Magen-

Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Palet 20 und 40 Heller bei Roman Padner & Söhne Nachf. und Fr. Brull, Stadtapoth. zum I. Adler, W. König, Mariabühl-Apoth., Viktor Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie Ed. Taboritzky, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Schweissfüsse, Schweissgeruch

beseitigt sofort nur das kosmetische Präparat **Vitef's**

Tanax-Pasta

1 Tube 70 Heller.
Ist nicht fett! Wirkt prompt und dauernd. Vorzüglich eingeführt bei der I. u. I. österr.-ungar. Armee. Überall zu haben! Allein echt von: **Fr. Vitef & Co. in Prag**
Versand für Deutschland: Lindner-Apothete, Leipzig. - Zu haben in Marburg bei Hans Thür, Drogerie, und Karl Wolf, Drogerie.

Gelegenheitskauf

bei **Erben Raschmann**, Reifergasse 23: Pfosten, Schragen, Färbel- und Stehleitern, Mörtelkästen, Kalklöschtruben, Bottiche, Fässer, Rundhölzer, Werkzeuge, Mauer- und Dachziegel, Kalk, Hafersiften, Fensterstöcke, Türen, Bausteine, Steintarren, Haustor aus Lärchenholz (3 Meter hoch, 2-80 Meter breit) und diverse Sachen. 1731

33 Oceandampfer.

Ausiro Americana Trieste

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst nach Nord- und Südamerika und Kanada über Griechenland, Italien, Nordafrika, Spanien u. Portugal. Von **Triest** nach **New-York** mit den neuen großen Doppelschrauben-Schnelldampfern „**Kaiser Franz Josef I.**“

„**Martha Washington**“ usw. nach **Südamerika** mit den Doppelschraubendampfern „**Laura**“ und „**Mice**“ usw.

Die Überfahrt von Gibraltar nach New-York dauert 7 bis 8 Tage. Die vorhergehenden 6 Tage sind eine **Gratisvergnügungsfahrt** durch das Adriatische und Mitteländische Meer, weil der Preis der gesamten Reise nicht höher ist, wie die sonst einfache Überfahrt. Für Rundreisen im Mittelmeere mit den großen Oceandampfern Spezialpreise. Nächste Abfahrten: Dampfer „**Sofia Hohenberg**“ am 29. April nach Buenos Aires. Dampfer „**Kaiser Franz Josef I.**“ am 2. Mai nach New-York. Dampfer „**Laura**“ am 5. Mai nach New-York. Bezüglich Auskünfte und Buchungen wende man sich an die Direktion in Triest, Via Molin Piccolo. 2

Gasthaus-Eröffnung

Erlaube mir hiermit höflichst anzuzeigen, daß ich Sonntag den 26. April in **Brunndorf**, **Uferstraße 59a** ein **Gasthaus** eröffnen werde. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **Marie Schloif**, Gastgeberin,

Transportable

Holzschneideanlage
Triesterstraße 13 u. Franz Josefstraße 55
übernimmt jedes Quantum

Brennholz zum schneiden

zu billigsten Preisen. Geht auch auswärts. Hochachtend **Karl Kressnik.**

Stadtapotheke zum k. k. Adler des mag. Friedrich Prull
Hauptplatz, neben dem Rathause

empfiehlt dem P. T. Publikum ihr Lager in- und ausländischer pharmazeutischer Spezialitäten. Kindernährmittel, Mundwässer, Körperthermometer, Inhalationsapparate, Irrigateurs, Verbandstoffe in bester Qualität zu billigsten Preisen. Alle erprobten Nahrungsmittel für Kranke. Fleischextrakt. Leberthran frischester Füllung. Medizinische Weine. Kognak. Desinfektionsmittel. Koniferen-Sprit von sehr kräftigem und feinem Aroma. Franzbranntwein. Zahnpulver. Nestlés und Kufekes Kindermehl, Hygiama, Sanatogen. Somatose, Montenegrinercreme etc. etc.

Täglich zweimaliger Postversand.

Fernsprecher 133.



Turul
SCHUHE

ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG
ERPROBTE PASSFORM
GRÖSSTE PREISWÜRDIGKEIT
SIND DIE BESONDEREN VORZÜGE
UNSERER WELTBERÜHMTEN

TURUL SCHUHFABRIK

ALFRED FRÄNKEL COM. GES.
GRÖSSTES UNTERNEHMEN SEINER ART
IN DER MONARCHIE.

Verkaufsstelle:
Marburg
Burggasse 10.

Nr. 259 Chevreau Schnürstiefel . . . K 10.-
Nr. 237 Chevreau Goodyear . . . K 13.50
Nr. 6093 Chevreau Goodyear
la. Qualität K 16.-

Nr. 92 Box Schnürstiefel K 10.50
Nr. 801 Chevreau K 11.-
Nr. 6065 Box Amerikan Style . . . K 12.60
Nr. 110 Chevreau Goodyear
la. Qualität K 16.-

Nr. 405K Chevreau Knopfschuh K 9.-
Nr. 483 Chevreau Goodyear . . . K 11.50
Nr. 415 Chevreau Goodyear
la. Qualität K 14.-

Nr. 402 Chevreau Schnür-
schuhe K 9.-
Nr. 401 Chevreau Goodyear K 12.-
Nr. 426 braun Chevreau
Goodyear genäht . . . K 13.-

Nr. 349 Knopfstiefel Chevreau . . . K 11.-
Nr. 348 braun Chevreau Goodyear K 12.-
Nr. 382 Chevreau Goodyear
genäht K 14.50
Nr. 1555 Lack m. Stoffeinsatz K 16.50

130 EIGENE FILIALEN.
1200 ARBEITER u. ANGESTELTE

DIPLOME D'HONNEUR TURIN 1911.
20 000 PAAR WOCHENPRODUCTION.

Eisenbetten,
Eisenkinderbetten,
Kastenbetten
mit Drahtmatrassen oder gepolstert,
Eisenwaschtische
nur erstklassige Ware.
Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Stickerien
aller Art
Weiß- und Buntstickerien,
Gobelin - a jour-Arbeiten,
Madeirastickerien,
Lambourcierarbeiten usw.
werden schön und billig ausgeführt
bei
Anna Wernigg, Kaiser-
straße 5, 2. Stock.

Mütter
kaufen billigst
**Soxhlet-
Apparate**
Sauger Milchflaschen
etc. bei:
Mohren-Apotheke K. Wolf
Hauptplatz 3.

Ein gutgehendes
Gasthaus
5 Minuten vom Hauptplatz entfernt,
ist billigst zu verkaufen. Anfrage in
der Vertw. d. Bl. 1601

**Tischler- u. Tapezierer-
Möbel**
große Auswahl!
Billige Preise!
Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Seide, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben. **Aufdämpfen** von **Plüsch-** und **Samt-Paletots** chem. reinigen von **Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherei** und **Appretur** für **Vorhänge,**
Gegründet 1852. **Dekatur** und **Blaudruckerel.** Telephon Nr. 14

M. Jäger's Sohn
Schulmeister
Juwelenlager
Herrengasse 15
gegenüb. Warenhaus
Pirchan.
FUGENLOSE
TRAUUNGSGOLD
MASSIV




Josef Küttner
Mechanische Werkstätte,
Marburg, Rärntnerstraße 17.
Übernahme sämtlicher
Reparaturen
von Fahrrädern, Näh- und Schreib-
maschinen, Grammophone etc. sowie
Bernickelungen und Emailierungen
in bester und billigster Ausführung.
Großes Lager an Fahrrädern und
Nähmaschinen in jeder Preislage bei
reellster Garantie. 1763

Java-Coffon
Idealstes Frühstück.
Java-Coffon wird zubereitet wie Kaffee und schmeckt wie Kaffee
Er bewirkt in kurzer Zeit ein derartiges Wohlfinden, daß
nicht nur bei magen-, herz- und nervenschwachen, sondern
auch bei gesunden Personen und Kindern die Zahl treuer und
... .. begeisterter Anhänger täglich wächst.
Erhältlich 1/4 kg-Paket à 56 h bei Herrn
Emil Rose in Marburg, Herrengasse 28.

Die allerbesten und billigsten **Schuhe** für Jung und Alt!

anch, garantiert wasserdichte Bergsteiger, russ. Galoschen, Samaschen
und Turnschuhe, alles in größter Auswahl, sowie Bestellungen nach
Maß und Reparaturen em. sieht der Schuherzeuger und Lieferant
des k. k. Staatsbeamten-Vereines



Josef Beranitsch
Marburg, Josefgasse Nr. 12
(nächst der neuen Reichsbrücke).
!! Einziger Spezialist in Erzeugung
von Jagd-, Berg- u. Modellschuhen !!

Chinesische Zahntropfen
stillen den Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum k. k. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Hygienische
Bedarfsartikel, neueste
III. Preisliste gratis und franko.
Alle ordentlichen Gummiartikel.
H. AUER, Gummiwarenfabrik.
Wien, I. 7. Wipplingerstraße 13

**Spiegel, Bilder,
Holz- und Messingkar-
nissen, Tisch- und Bett-
decken, Vorhänge,
Waschgarnituren etc. etc.**
Große Auswahl
Billige Preise!
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.
Wenn Sie von hartnäckigem

! Hautjucken!
befallen sind, so daß Sie
durch den übermächtigen Juck-
gep. inigt, keinen Schlaf fin-
den, verichafft Ihnen 3603
Dr. Koch's Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Tube
K. 2.-, Tiegel Nr. 4.-.
Graz 430: Adler-Apotheke.

**Matrizen
und Pölster!**
aus Kapot, Koffhaar,
C'rin d'Afrique und See-
gras
gut und billig
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.
Sehr gut gehendes 1579

.. Gasthaus ..
in Marburg, an verkehrsreicher
Straße, großer Zuluftsposten, ist
wegen Abreise sofort zu verkaufen.
Briefe nur von Selbstkäufer an die
Serv. d. Bl. erbeten unter „100“.

Friseur-Gehilfe
und ein Lehrjunge wird auf-
genommen. Baizer, Edmund
Schmidgasse. 1559

Schöne Wohnung
4zimmerig, mit großem Vorzimmer,
vollkommen abgeschlossen, ist ab 1.
August zu vermieten. Zins 76 K.
Anfragen Bismarckstraße 18, 1. St.
Tür 5. 533

Moll's Seidlitz-Pulver.
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.-
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn ede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mi
der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 2.-.



MOLL'S KINDERSEIFE
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien
I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Weigert, W. A. König, Apotheker
Jadenburg A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zs
versky-Apoth. Reinfigg: Rud. Tommasi.

**Listers Original englische Benzin-
Petroleum und Gas-Motore**
Lokomobile
für alle Antriebszwecke von
1 1/2—10 HP. Magnetzündung.
Billigster Brennstoffverbrauch!
Günstige Zahlungsbedingungen
Der einfachste Motor
für Landwirtschaft!
Viele Tausende
: im Gebrauch. :
Kataloge und Besuche kosten-
... .. frei.
R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2
Hintere Zollamtsstraße 9.



**Fahrtkarten
und Frachtschein-
nach Amerika**
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von
Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV
Wiedner Gürtel 6
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franz Dolenc, Bahnhofstrasse 41, Laibach.
Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.



Belzwaren, Winterkleider, Teppiche
übernimmt zur 1042
Aufbewahrung über den Sommer
gegen Garantie
Karl Gränik, Kürschner, Herrengasse 7
gegründet 1864. Telephon Nr. 44/VIII.
Reparaturen und Umänderungen
von Pelzsachen werden billigst berechnet.

Die Klein-Schreibmaschine (3-8 kg)
Erika
kam, sah und siegte.
K 350.-
auf Wunsch
Zahlungserleich-
terungen
**Für Privat
und Reise**
leicht und billig.
2 Jahre schriftliche
Garantie.
Verlangen Sie
Prospekte.
k. k. Hoflieferanten
Hch. Schott & Donnath,
Wien, III, Heumarkt 9.



Ab 1. Mai findet im alten Manufakturwarengeschäfte Draugasse 12 (alte Reichsbrücke) ein

Riesen-Räumungsverkauf

satt. Um jeden annehmbaren Preis werden abgegeben über 60.000 Meter Manufaktur- und Leinenwaren. Enorme Quantitäten Arbeiter-Wäsche, wie Hemden, Damenblusen, fertige Schösse und Schlafrocke, sowie über hundert Kupone Herrenstoffe. Auch Bettfedern, hervorragend preiswert, gelangen zum Verkauf. Das Lokal wird zwecks o o o o Vorbereitung des Riesen-Verkaufes drei Tage vor dem ersten Mai geschlossen gehalten. o o o o

Zahl 11490

Kundmachung.

Mit dem Erlasse vom 30. März 1914, Zahl 10931 hat der steierm. Landesauschuß im Grunde des Gesetzes vom 18. Mai 1894 Nr. 41 L.-G. u. V.-Bl. den Gemeinderatsbeschluß vom 22. Dezember 1913 betreffend die Abänderung der Bestimmungen über die Einhebung der Totenbeschaugebühren genehmigt. Der Gemeinderatsbeschluß lautet, wie folgt:

Die Stadtgemeinde Marburg erhebt von den durch den Stadtrat vorgenommenen Amtshandlungen aus Anlaß von Sterbefällen, die sich im Stadtgebiete von Marburg ereignen, eine Totenbeschaugebühr und eine Gebühr für die Ausstellung der Beerdigungsanweisung (Totenbeschreibgebühr) nach folgenden Bestimmungen:

In allen Fällen einer durch den städtischen Beschauarzt vorgenommenen Leichenbeschau beträgt die Beschaugebühr mit Einschluß der Totenbeschreibgebühr mit den im Punkt 4 bezeichneten Ausnahmen: 1 K. für Früh- und Fehlgeburten, 5 K. für Kinder unter 9 Jahren, in allen übrigen Fällen 10 K.

In allen Fällen, in denen die Beschau nicht durch den städtischen Beschauarzt vorgenommen wird, wird nur die Totenbeschreibgebühr von 1 K. eingehoben.

Für Leichen von Armen, für Nachtleichen, für Sträf- lingsleichen und Leichen des militärischen Mannschaftsstandes wird keine Gebühr eingehoben.

Die Gebühr ist von denen zu entrichten, die die Beerdigungsanweisung übernehmen.

Dies wird mit der Mitteilung zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die nun bewilligten Gebühren vom 1. Mai 1914 an zur Einhebung kommen werden.

Stadtrat Marburg, den 17. April 1914.

Der Bürgermeister: Dr. Schneiderer.

Gelegenheitskauf!

Schönes, komfortables, stockhohes Haus mit 7 Wohnzimmer, Veranda, Nebenlokalitäten und Wirtschaftsgebäude, auch im Winter bewohnbar, neben herzoglichem Park, tadellos erhalten, mit 4000 Quadratmeter großem Garten und eigene Wasserleitung zu verkaufen. Näheres bei Herrn N. Robathin in Mureck. 1686

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

! Buschenschank !

der Frau Zartschitsch in Radisell, 30 Minuten schöner Gehweg von der Station Ruzdorf-Schleinitz. Auch in Gebinden wird verkauft. 1735

Kleine Villa

mit geringer Anzahlung zu verkaufen, eventuell auch zu vertauschen. Zuschriften unter „8000 K.“ hauptpostl. 1729

Kleine Singer-

Nähmaschine

fast neu, billig zu verkaufen. Näheres Burggasse 36 beim Hausbesorger. 1732

Tadellos

: Eigenbauwein :

der bekannte Sandberger, in den Gebinden von 60 Liter aufwärts zu verkaufen. Preis 60 S. per Liter, kann auch das Gebinde beigelegt werden. Anfrage und Bezug in Marburg, Mozartstraße 23, 1. St. rechts, neben Kassabent. 1705

Sitz- u. Liegewagen

zu verkaufen. Gerichtshofgasse 14, 3. Stock, Tür 10. 1703

Lehrjunge

wird aufgenommen. Spezereihandlung Hans Pösch in Marburg, Kärntnerstraße 20. 1709

Reinliche 1736

Bedienerin

die auch das Waschen der Wäsche besorgt, wird aufgenommen bei Eylet, Puffgasse 9.

Zu verkaufen

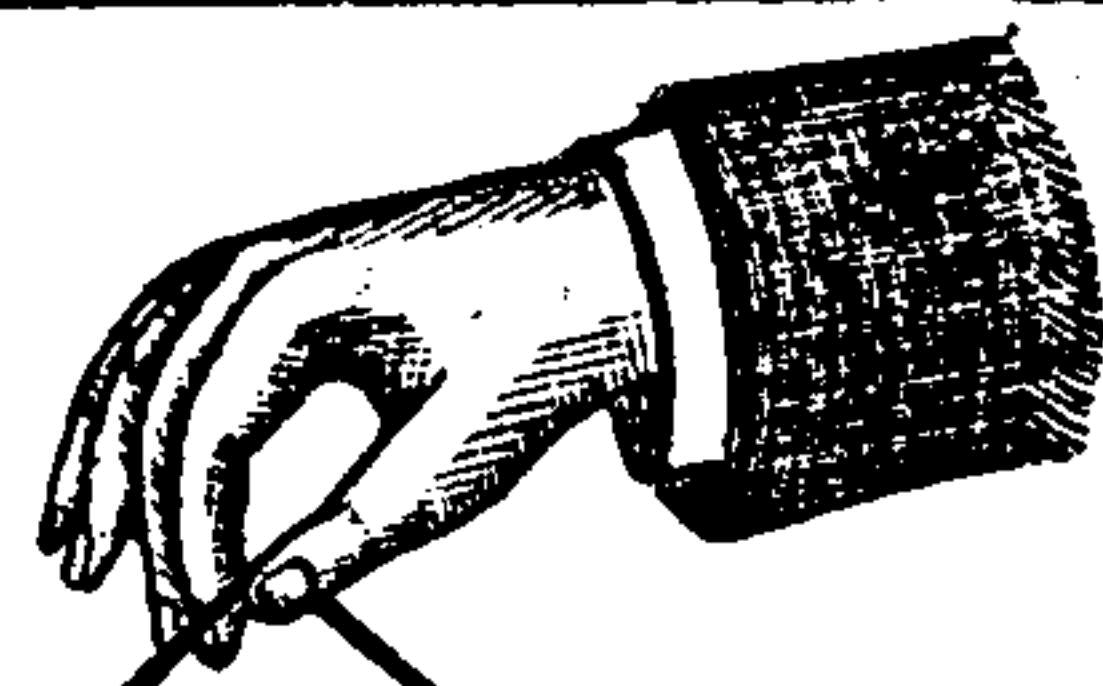
2 neugebaute Häuser mit schönem Garten, ferner 4 Foch Schlagwald. Anzulegen bei Johann Kreppek in Poberisch, Frauastaudenerstraße 18.

Städtische Badeanstalt Marburg.

Versuchsweise wird für die geehrten Damen das große

Dampfbad

von Mittwoch den 29. April allwöchentlich ab 1 Uhr nachmittags zur Benützung offen gehalten.



Über Nacht
 verlieren Sieschmerzlos die Hühneraugen und harte Haut mit dem Hühneraugenpflaster Marke „Mohr“
 Karton 40 Heller.
Mohren - Apotheke
 Karl Wolf, Marburg
 Hauptplatz, gegenüber Rathaus

Berta Klobassa

Modistin

wohnt ab 1. Mai Poberscherstraße 11.

Kundmachung.

Zum Besuche der k. k. Staats-Gewerbeschule in Graz kommen mit dem Beginne des Schuljahres 1914-15 Staatsstipendien (monatlich 30 bis 40 K.), sowie Schüler-Unterstützungen zur Verleihung.

Bewerber um diese Stipendien und Unterstützungen haben ihre Gesuche spätestens Mitte Juni 1914 bei der gefertigten Direktion einzureichen. Zu dem Gesuche ist anzugeben, welche Schulabteilung der Bewerber besuchen will und sind dem Gesuche folgende Belege anzuschließen:

Tauf- oder Geburtschein, Heimatschein, Lehr- oder Arbeitszeugnis, Schulzeugnisse, Ausweise. Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis. Ver spätet eingebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden. Graz, im April 1914. 1702

Direktion der k. k. Staats-Gewerbeschule in Graz.

Hutblumen billigst!

Neuhelten in kleinen Blüten, Samtblumen, Strohtuffen, Lacklaub, Girlanden, Gestecke, Strohborten (schwarz und farbig), Schleier, Maline und alle Modisten-Artikel, schottische Bänder und Seide in reicher Auswahl.

Felix Michelitsch, „Zur Briefftaube“, Herrengasse 14.